

Fischer & Angler

Die Zeitschrift des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V.



Wahljahr 2024
Fischerei und Politik s. 9

Jungangler unter sich
Der Fischadler s. 18

Verarbeitung von Weißfischen
In wenigen Schritten zu leckeren Filets s. 20



RABATT WÜRFEL Aktion

nur am 13. & 14.09.2024

*5 Würfel, jedes Auge zählt ...
... und ergibt zusammengerechnet deinen Rabatt*

*würfel
mit etwas Glück
vor deinem
Einkauf
bis zu*



30%

Rabatt*

in deinem
AngelnSpezi XXL
Chemnitz

Angelspezialist Deutschland GmbH

Filiale Chemnitz
Chemnitzer Str. 6
09247 Chemnitz-Röhrsdorf

Telefon: 03722-505580

E-Mail: info@angelspezi-chemnitz.de



Web:
www.angelspezi-chemnitz.de



www.instagram.com/angelspezi_chemnitz200



www.facebook.com/angelspezi_de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9:00 bis 20:00 Uhr, Sa 9:00 bis 16:00 Uhr

* Ausgenommen davon sind Gutscheine, Gastkarten, Aktionsangebote bzw. rot gekennzeichnete Ware, Shimano-Produkte, Echolote, Boote, Boots-Motoren und Lebendköder.
Gilt nur für vorrätige Ware im Geschäft und nur am 13. und 14.09.2024 im AngelnSpezi XXL Chemnitz.
Der Rabatt wird nur einmal je Kunde je Aktionstag und nur auf vorrätige Ware gewährt und ist nicht mit den anderen Rabattaktionen an den Aktionstagen kombinierbar.

Impressum
Fischer & Angler
 ISSN 1434 - 3428

Herausgeber:
 Landesverband Sächsischer Angler e. V.
 Präsident: Friedrich Richter
 Rennersdorfer Str. 1, 01157 Dresden
 Tel.: 03 51 / 4 27 51 15
 www.angeln-sachsen.de

Satz und Anzeigenverwaltung:
 Martin Schuster

Mitglieder der Redaktion:
 Dr. Grit Bräuer (TSK)
 Jens Felix (LVSA)
 René Häse (AVE)
 Maren Hempelt (LVSA)
 Christian Kötter (AVL)
 Friedrich Richter (LVSA / SLFV)
 Richard Kuntzsch (SLFV)
 Martin Schuster (LVSA)
 Mike Uhlemann (AVS)

Auflagenhöhe:
 51.000 Stück

Erscheinungsweise:
 4 x im Jahr

Titelfoto: Fischadler (Foto: Adobe Stock)

Druck:
 Druckerei Veters GmbH & Co. KG,
 Gutenbergstraße 2, 01471 Radeburg
 Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.
 Beiträge mit den Namen oder den Initialen des
 Verfassers spiegeln nicht unbedingt die Meinung
 des Herausgebers wider. Für Druckfehler und
 unaufgefordert eingesandte Manuskripte und
 Fotos wird keine Haftung übernommen.

Bezugsentgelt im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Adressänderungen der Mitglieder nehmen
 ausschließlich die Anglerverbände bzw. die
 Vereine vor!

Liebe Leserinnen und Leser,

nach Jahren des Wassermangels ist der nasse Winter nun schon wieder in die weite Vergangenheit gerückt. Teiche und andere Gewässer warten schon seit geraumer Zeit auf ergiebige Niederschläge. Diese hat es in Deutschland und auch in einzelnen Teilen Sachsens in letzter Zeit zwar in zum Teil mehr als ausreichender Menge gegeben – doch leider nur teilweise und dann in einem Maße, dass die Hände über dem Kopf zusammenschlagen werden.

Was mir persönlich schon seit einigen Jahren fehlt, ist eine gewohnte Normalität! Normale Temperaturen, normaler Regen und damit auch normale Bedingungen, mit denen wir uns draußen an den Gewässern bewegen, arbeiten und planen können. Stattdessen müssen wir und unsere Teiche, Seen und Flüsse lernen, mit diesen extremen Situationen umzugehen. Durch zusätzliche und vor allem zunehmende behördliche Anforderungen fällt es den sächsischen Fischern und Anglern immer schwerer, eine gute fachliche Praxis auszuführen. Und dabei habe ich hier einen der wichtigsten Faktoren noch gar nicht angeführt: den Biber!

Die Anwesenheit dieses „Baumeisters“ in den sächsischen Gewässern ist selten folgenlos und stellt vor allem die Teichwirtschaften vor ökonomische Ausnahmesituationen. Aufgrund des



Karsten Tusche

hohen Schutzstatus müssen wir seine Reviere akzeptieren und im Falle von Schäden und Reparaturen können wir hoffen, im Folgejahr 80 % der Kosten erstattet zu bekommen – wenn der Topf noch nicht leer ist. Noch dramatischer sind Unfälle durch eingebrochene Röhren und Hochwasserwellen nach Dammbrochen. Gegen letzteres kann man sich noch nicht einmal versichern.

Derzeit wagt man sich zwischen Neiße und Spree an erste Managementstrategien, um irgendwann daraus eine sächsische Biberverordnung abzuleiten. Dabei wäre es doch eine normale Herangehensweise, sich von den in Brandenburg oder Bayern bereits vorhandenen Regelwerken leiten zu lassen. Aber was ist schon normal in diesen Zeiten?!

Ich wünsche uns allen immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel!

Karsten Tusche
stellvertretender Präsident des SLFV



08 Rubriken	TSK: Freiwilliges Überwachungsprogramm	08	09 LVSA	Fischerei und Politik	09	31 AVS	Allgemeine Informationen	31
	Angelpraxis - Freiburger Mulde	14		Interview mit Ministerpräsident Kretschmer	10		Der feine Unterschied	31
	Jungangler unter sich - Der Fischadler	18		Floating Photovoltaik auf Seen	12		Aus den Vereinen	33
	Aus der Gewässerwirtschaft	20						
	Aus der Verbandsgewässeraufsicht	22						
	Rezept - Weißfisch	42						
04 SLFV	Eröffnung Karpfensaison	04	24 AVE	Allgemeine Informationen	24	36 AVL	Allgemeine Informationen	36
	Stellenausschreibung	05		Vorstellung Stefan Werner	26		Jugendlager des AVL 2024	38
	Kormoran - Gefährder von Biodiversität	06		70 Jahre AVE	27		2. Karpfenkönigsfischen der Jugend	40
	Entnahmeanträge Biber	07		Aus den Vereinen	29		Aus den Vereinen	41

Ein Fest für die Fischereiwirtschaft Eröffnung der Karpfensaison in Sachsen

Text: Richard Kuntzsch

Foto: LVSA

Am 14. September 2024 beginnt dieses Jahr in Sachsen die traditionelle Karpfensaison, ein bedeutendes Ereignis für die Fischereiwirtschaft der Region. Die Teichwirtschaft Wermsdorf richtet in diesem Jahr die Eröffnungsfeier aus und lädt alle Interessierten herzlich ein.

Die feierliche Veranstaltung findet ab 10:00 Uhr auf der Liptitzer Straße 1b in 04668 Grimma statt. Von der A4 kommend befinden sich die Räumlichkeiten gleich bei der 1. Ausfahrt im Kreisverkehr, bevor die Fahrt Richtung Wermsdorf weiterführen würde.

Die diesjährige Eröffnung der Karpfensaison wird von der Teichwirtschaft Wermsdorf mit besonderen Angeboten und Aktionen beglei-

tet. Neben dem Verkauf von frischem Karpfen werden Informationsstände rund um die Fischzucht und nachhaltige Fischerei angeboten. Die Karpfensaison ist ein Höhepunkt im Kalender der sächsischen Fischereiwirtschaft. Sie bietet nicht nur die Möglichkeit, diesen besonderen Fisch zu vermarkten, sondern auch die Bedeutung der regionalen Fischzucht hervorzuheben. Auch die Gastronomie in Sachsen freut sich auf die Karpfensaison. Viele Restaurants bieten in den kommenden Monaten spezielle Karpfengerichte an. Der Karpfen blau, gebraten oder geräuchert – die Variationen sind vielfältig und laden zum kulinarischen Genuss ein. „Der Karpfen ist ein echter Klassiker. Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!“

Hier findet die Veranstaltung statt:



Weitere Fischerei- und Hoffeste:

07.09.2024

**Eröffnung Lausitzer Fischwochen und
26. Deutsch-Sorbischer Herbst-Naturmarkt**

Ort: Schilfteich Guttau, Warthaer Dorfstraße 29,
02694 Malschwitz
Info: von 10 - 17 Uhr; hier ist u.a. die KREBA Fisch
GmbH vertreten

28.09.2024

Natur- und Fischerfest

Ort: Erlichthof Rietschen, Turnerweg 6, 02956
Rietschen
Info: 9 - 17 Uhr

05./06.10.2024

Ort: Fischhandel Obschonka, Horkaer Teiche in
01877 Bischofswerda
Info: 9 - 16 Uhr

11. bis 13.10.2024

Ort: Teichwirtschaft Wermsdorf
Info: Horstseefischen

12.10.2024

Ort: Teichwirtschaft Koselitz - Am Wehrfeldteich in
01609 Koselitz
Info: 9 - 12 Uhr

19.10.2024

Ort: Teichwirtschaft Ringpfeil – Großer Ballackteich
(Litschen)
Info: 9 - 15 Uhr

20.10.2024

Ort: Forellen- u. Lachszucht Ermisch; Mühlteich
Langburkersdorf; Kirschallee 5; 01844 Neustadt/Sa.
Info: 10 - 16 Uhr

26./27.10.2024

Ort: Fischerei Reibitz - Großer Schadebach zwischen
Lindenhayn und Wellaune
Info: Mit Bauernmarkt

02./03.11.2024

Ort: TW Wermsdorf; Großer Teich in Torgau



Stellenausschreibung

Projektstelle (m/w/d):

Berater für Berufsfischer und Anglerverbände

Der Sächsische Landesfischereiverband e. V. sucht ab sofort einen engagierten Mitarbeiter für die Fischereifachberatung in Sachsen.

Der Sächsische Landesfischereiverband e. V. ist ein gemeinnütziger Verein mit dem Ziel der Förderung und Entwicklung der sächsischen Fischerei und Aquakultur. Verbandsmitglieder sind sowohl sächsische Berufsfischer als auch der Landesverband Sächsischer Angler e. V.

Für die Fischereifachberatung der sächsischen Aquakulturunternehmen und Angelvereine suchen wir eine Kraft, welche die Projektaufgaben eigenständig umsetzen kann. Das Projekt ist zunächst befristet bis zum 31.12.2025. Eine Fortführung ist geplant.

Ihre Hauptaufgaben:

- Erfassung und Dokumentation von Schäden durch Prädatoren und Biber
- Beratung bezüglich nachhaltiger Bewirtschaftung von Aquakulturen bzw. Fischereien
- Unterstützung und lösungsorientierte Beratung bei Konflikten zwischen Aquakultur und Natur-/Artenschutz und Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden
- Erarbeitung von Bewirtschaftungs- bzw. Wassernutzungskonzepten im fachlichen Austausch mit den Landestalsperrenverwaltungen
- Projektierung und Realisierung der Durchgängigkeit in Fließgewässern in Zusammenarbeit mit zuständigen Behörden
- Erarbeitung von Stellungnahmen für Fachbehörden
- Erstellung und Veröffentlichung von Fachbeiträgen in der Zeitschrift "Fischer & Angler"
- Aufbereitung der Fachinhalte in digitaler Form für die Verbandsmitglieder
- Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen

Wir erwarten:

- Interesse und Verständnis von biologischen Prozessen in Ökosystemen
- berufliche Erfahrung in Projektarbeit und Nutzung von Projektmanagement-Tools
- sicheres, freundliches Auftreten und gutes Ausdrucksvermögen
- lösungsorientiertes Denken, Eigeninitiative, Flexibilität, vorausschauendes und selbstständiges Arbeiten
- sicherer Umgang mit dem PC und den aktuellen MS-Office-Anwendungen
- Führerschein Klasse B, eigener PKW

Wünschenswert sind:

- Fischereischein
- abgeschlossenes Studium im Bereich Aquakultur bzw. Fischerei oder
- ähnliche Studienabschlüsse wie Gewässerökologie, Hydrologie o. ä.

Wir bieten

- Vollzeitstelle: 40 h
- attraktive Vergütung
- Fortbildungsmaßnahmen
- eine abwechslungsreiche, kollegiale und verantwortungsvolle Tätigkeit
- flexible Arbeitszeiten
- Homeoffice

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung bis zum 15.10.2024. Bitte senden Sie Ihre Bewerbung per E-Mail an:

saechsischer.fischereiverband@t-online.de

Wir senden keine originalen Bewerbungsunterlagen an Sie zurück, Anreiskosten zum Vorstellungsgespräch werden nicht erstattet.

Bei Rückfragen zur Stellenausschreibung sind wir telefonisch bzw. per E-Mail erreichbar.

Telefon:

0351/4824645

E-Mail:

saechsischer.fischereiverband@t-online.de

Wir stellen ein

Mitarbeiter Geschäftsführung beim bedeutendsten Karpfenproduzenten Sachsens

Wir suchen für unsere Geschäftsführung einen fähigen Mitarbeiter (m/w/d)



Ihre Aufgaben:

- Planung/Organisation des Produktionsablaufs in den zum Unternehmen gehörenden Teichwirtschaften und Betriebsteilen
- Planung/Organisation der Vermarktung von Satz- und Speisefischen im gesamten Bundesgebiet
- Zusammenarbeit mit Kunden und Geschäftspartnern
- Bearbeitung und Abrechnung von Fördermaßnahmen / Führung der schlagbezogenen Aufzeichnungen
- Pflege und Abschluss von Nutzungsverträgen, Zusammenarbeit mit den Eigentümern genutzter Teiche
- Vorbereitung und Mitarbeit bei Fischerfesten, Abfischungen u. a. Höhepunkten
- Vertretung des Unternehmens gegenüber Behörden, Verbänden und sonstigen Institutionen

Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossene Ausbildung Fischwirtschaftsmeister bzw. vergleichbarer Ausbildung
- einschlägige Berufserfahrung Schwerpunkt Teichwirtschaft
- gute mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeiten sowie EDV-Anwendungskennnisse
- sicheres Auftreten, physische und psychische Belastbarkeit sowie Teamfähigkeit
- Führerschein Klasse CE mindestens Klasse B

Wir wollen neue Wege gehen und begrüßen daher alle Bewerbungen! Bitte bewerben Sie sich schriftlich bzw. per E-Mail mit Ihren aussagefähigen Bewerbungsunterlagen bis spätestens 30.09.2024 über unsere Geschäftsadresse.

Es erwartet Sie eine sichere, unbefristete Arbeitsstelle mit einer Vergütung, die Ihrem Engagement gerecht wird.

KREBA-Fisch GmbH

An der Aue 16 a/OT Sproutz

02906 Quitzdorf am See

E-Mail: kontakt@kreba-fisch.de



Der Kormoran Gefährder von Biodiversität und Wildfischpopulationen

Text: Richard Kuntzsch

Foto: Silvio Heidler

Die CDU/CSU ist sich inzwischen darüber im Klaren, dass die 120.000 Kormorane in Deutschland jedes Jahr Fische im Wert von mehr als einer Milliarde Euro fressen. Mit Antrag vom 12. März 2024 (Drucksache 20/10619) wurde die Bundesregierung u. a. dazu aufgefordert:

1. ein umfassendes, bundesweites Kormoranmanagement zu etablieren,
2. bei grenznahen Gewässern wie dem Bodensee, Maßnahmen mit den Anrainerstaaten abzustimmen, um ein einheitliches Vorgehen zu gewährleisten,
3. dem Schutz der heimischen Fischarten zur Sicherung und Förderung der Artenvielfalt gleichen Stellenwert zuzugestehen wie dem Vogelschutz und entsprechende naturschutzrechtliche Regelungen zu entwickeln,
4. populationsbegrenzende Maßnahmen, insbesondere die Beölung von Eiern in Brutkolonien, welche sich vornehmlich in Naturschutzgebieten befinden, durch Anpassungen im § 44 des Bundesnaturschutzgesetzes zu ermöglichen und zu erleichtern,
5. die Angel- und Berufsfischerei umfassend mittels Förderprogrammen für Schutzmaßnahmen vor Kormoranschäden zu bewahren,
6. sich bei der Europäischen Kommission für eine Zuordnung des Kormorans zu den bejagbaren Arten nach Anhang 2 der EU-Richtlinie über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (Vogelschutzrichtlinie) einzusetzen.

Am 26.06.2024 fand eine Expertenanhörung im Bundestag statt. Herr Dr. Sebastian Zelder hat dazu stellvertretend für die sächsischen Teichwirte vorgeprochen. Er platzierte u. a. die Themen Kollateralschäden und den Konflikt zwischen TWN-Maßnahmen und der K1-Produktion, welche in Sachsen oftmals nicht mehr möglich ist. Diese bildet jedoch das Rückgrat der 3-jährigen Karpfenproduktion bis hin zum Speisekarpfen. Ferner bieten gerade die K1-Teiche die idealen Lebensbedingungen für Amphibien der Roten Liste, wie die Rotbauchunke.

Weitere Experten waren u. a.: Reinhard Sosat (Dt. Angelfischerverband e. V.),

Stefan Jäger (Kormorankommission des Dt. Fischerei-Verbandes e. V.), Dr. Carola Winkelmann (Universität Koblenz), Prof. Dr. Brinker (Fischereiforschungsstelle Langenargen).

Die Datenlage zum Kormoran ist seit nunmehr 20 Jahren eindeutig erschreckend. Dort, wo der Kormoran in Quantität aufschlägt, sind die Gewässer nachher in einem desolaten Zustand.

Es fehlen die großen, algenfressenden Fischarten. Auch dezimiert der Kormoran bei beständiger Anwesenheit immer wieder den sog. "Mittelbauch", sodass kaum Fische auf kapitale Größe abwachsen können. Es ist ein Trauerspiel, welches in unseren heimischen Gewässern seit nunmehr zwei Jahrzehnten stattfindet.

„Das Europäische Parlament (hat) bereits 2018 die EU-Kommission aufgefordert, gemeinsam mit den Mitgliedsstaaten Maßnahmen zu ergreifen, um die Kormoranbestände zu reduzieren. Die Kommission ist bis heute der Aufforderung nicht nachgekommen.“

Zitat Stefan Jäger, Kormorankommission des Deutschen Fischereiverbandes



Die Politik hat bisher untätig bei dem massenweisen Abschachten von Fischen zugesehen. Es werden jährlich 22 Millionen Kilogramm Fisch vom Kormoran allein in Deutschland gefressen. Also 22.000 Tonnen. Zum Vergleich:

alle sächsischen Fischer und Teichwirte produzieren pro Jahr circa 1.500 Tonnen Speisekarpfen. Neben Bayern sind wir das Bundesland mit der größten Binnenfischerei. Diesem Trauerspiel muss endlich ein Ende gesetzt werden!

Ausblick nächster Beitrag Fischer und Angler Q4: „Das intelligente Jagdverhalten des Kormorans.“

Alle Stellungnahmen, sowie die Anhörung, können unter folgendem Link abgerufen werden:
<https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2024/kw26-pa-umwelt-kormoran-1005350>



Wenn Sie uns beim Erhalt der sächsischen Teich- und Kulturlandschaft unterstützen wollen, bitten wir um Spenden:

Sächsischer Landesfischereiverband e.V.

Commerzbank Konto: DE30 8508 0000 0840 6583 00

Betreff: Spende für SLFV e. V.

Bei Bedarf stellen wir Ihnen im Nachgang eine Spendenquittung aus.
 Vielen Dank!

Entnahmeanträge Biber

Wir sind alle gefordert

Text: Richard Kuntzsch

Foto: Matthias Kopp



Am 06.06.2024 fand die Veranstaltung zum Thema Biber in Malschwitz statt. Da nach der Veranstaltung noch viele Fragen offen geblieben sind, werden nachfolgend die wichtigsten Informationen zusammengestellt. Die Verbandsmitglieder des Sächsischen Landesfischereiverbandes e. V. (SLFV) haben diese bereits per E-Mail vom 21.06.2024 erhalten.

Die Rechtsgrundlage für Entnahmeanträge ist der ERLASS vom 16.02.2024

der Landesdirektion Sachsen (LDS). Dieser gilt zunächst im Geltungsbereich Bautzen, Görlitz und dem Biosphärenreservat. Gegenwärtig ist die Flächenbegrenzung noch nicht zufriedenstellend, da Fischer und Teichwirte in ganz Sachsen betroffen sind. Es kann jedoch als Teilerfolg verbucht werden, dass die LDS den Ernst der Lage erkannt hat. Hierfür möchte ich allen aktiven Akteuren und speziell Herrn Heynen danken! Im nächsten Schritt

ist die Ausweitung auf ganz Sachsen zwingend erforderlich! Denn: Der Biber hat in Teichen, die technische Anlagen sind, nichts zu suchen. An dieser Stelle sei auf unsere Nachbarbundesländer Bayern und Brandenburg verwiesen. Hier existieren seit Jahren Biber-Verordnungen bei vergleichbarer Schutzkulisse: 90 % der Teiche befinden sich in Brandenburg in Schutzgebieten. Leider wird unser Gesuch aktuell noch seitens SMEKUL blockiert. Dies geht auf Kosten

unserer Fischer und Teichwirte, welche die Schadenssummen in voller Höhe vorfinanzieren müssen. Die Schadenssummen bewegen sich im Bereich zwischen 50.000 bis 100.000 € - pro Biberfamilie! Der SLFV fordert eine schnellere Auszahlung der Gelder, da dies für unsere Teichwirte existenziell bedrohlich wird! Da die Daten der zuständigen Behörden und das weitere Vorgehen den Rahmen sprengen würden, sei auf die E-Mail vom 21.06.2024 verwiesen. Die notwendigen Informationen können auch jederzeit beim SLFV per E-Mail abgefordert werden: saechsischer.fischereiverband@t-online.de

Ab 01.10.2024 wird unsere neue Webseite unter fischereiverband-sachsen.de online gehen. Hier werden alle fischereirechtlich relevanten Informationen verfügbar sein.

Ab sofort stehen finanzielle Mittel für sächsische Angler und Fischer zur Prävention von Biberschäden zur Verfügung:

<https://www.smekul.sachsen.de/foerderung/praevention-von-schaeden-durch-biber-e-2-12853.html>



Das „Freiwillige Überwachungsprogramm Wassertierseuchen“ hilft Aquakulturbetrieben

Text & Foto: Dr. Kerstin Böttcher, Fischgesundheitsdienst

Am 1.1.2024 ist das Freiwillige Überwachungsprogramm Wassertierseuchen („Programm des Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und der Sächsischen Tierseuchenkasse zur Überwachung, Prävention und Bekämpfung von Wassertierseuchen vom 28.04.2023“) in Kraft getreten.

Ziele des Programms sind:

- Unterstützung der Fischhalter bei der Erarbeitung, Umsetzung und Anpassung von Biosicherheitsmaßnahmen
- zielgerichtete seuchenhygienische Beratung der Tierhalter zu Seuchenpräventionsmaßnahmen
- risikobasierte Tiergesundheitsbesuche gemäß rechtlichen Vorgaben
- freiwillige virologische Untersuchung auf Erreger der Kategorie C Seuchen VHS und IHN
- Unterstützung der Tierhalter und Veterinärbehörden bei der Erklärung und Untersuchungen zur Aufrechterhaltung der Seuchenfreiheit
- Unterstützung der Fischhalter und Veterinärbehörden bei Nachweis eines Seuchenerregers und bei Durchführung von Bekämpfungsmaßnahmen



Regenbogenforelle: empfänglich für die Kategorie C Seuchen VHS und IHN

Auf Grundlage des seit April 2021 geltenden Tiergesundheitsrechtsakts (Animal Health Law, AHL) werden die Seuchen in Kategorie A-E eingeteilt. Bei den Forellenseuchen VHS und IHN handelt es sich um Seuchen der Kategorie C. Das bedeutet, dass die Tierseuchen in einigen EU-Mitgliedstaaten relevant sind und es müssen Maßnahmen getroffen werden, damit sie sich nicht in seuchenfreie Gebiete oder in Gebiete mit Tilgungsprogramm ausbreiten. Für Fischseuchen der Kategorie C gibt es neben dem Gesundheitsstatus „seuchenfrei“, „Teilnahme an einem Tilgungsprogramm“ und „weder noch“ zusätzlich den Status „Teilnahme an einem freiwilligen Überwachungsprogramm“.

Damit werden Betriebe bessergestellt, die zwar nicht von der EU anerkannt seuchenfrei sind, jedoch regelmäßig virologische Untersuchungen mit negativen Ergebnissen durchführen lassen. Andernfalls würden sie demselben Gesundheitsstatus zugeordnet wie beispielsweise Seuchenbetriebe („weder noch“). Auf der allgemein zugänglichen Seite <https://tsis.fli.de> (-> Service -> Dokumente des BMEL -> Listen des Referats „Tiergesundheit“ -> Verzeichnis der Aquakulturbetriebe) wird von jedem Bundesland der Gesundheitsstatus aller zugelassenen Aquakulturbetriebe veröffentlicht und jährlich aktualisiert.

Dieses Programm entspricht einem freiwilligen Überwachungsprogramm für C-Seuchen und wird von den Fischhaltern gut angenommen.

Es ersetzt das bis dahin angewendete Fischgesundheitsprogramm („Programm des Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz und der Sächsischen Tierseuchenkasse zur Bekämpfung von Fischseuchen – außer der Koi-Herpesvirus-Infektion – und Fischkrankheiten vom 13.11.2023). Die Neuauflage war notwendig, um den Inhalt an die Vorgaben und das Vokabular des AHL anzupassen. Außerdem können im Rahmen des neuen Programms auch anderweitig gelistete Krankheiten untersucht werden, beispielsweise SVC (gelistet bei der World Organisation of Animal Health, WOAH) oder Mykobakteriose (gelistet in der Zoonoseverordnung bzw. Richtlinie 2003/99/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. November 2003).

Voraussetzung für die Teilnahme am Pro-

gramm ist die ordnungsgemäße Meldung der Fischbestände bei der Sächsischen Tierseuchenkasse (TSK) sowie die fristgerechte Zahlung der Beiträge. Eventuelle Anträge auf Tierverlustbeihilfe nach Seuchengeschehen können zudem von der TSK nur berücksichtigt werden, wenn der Tierhalter am Programm teilgenommen hat. Tiergesundheitsbesuche, Beratungen, Probenahmen durch den Fischgesundheitsdienst sowie virologische Untersuchungen an der Landesuntersuchungsanstalt für das Gesundheits- und Veterinärwesen Sachsen (LUA) für den Aquakulturbetrieb werden von der TSK als Beihilfe gemäß den aktuell geltenden Bestimmungen gewährt und sind kostenfrei.

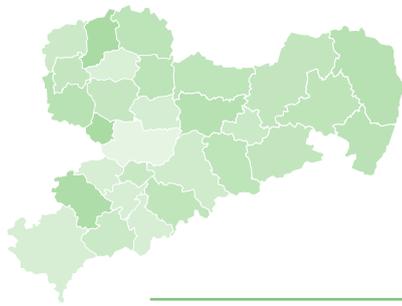
Weitere Informationen sowie das vollständige Programm sind auf der Internetseite der TSK <https://www.tsk-sachsen.de/tiergesundheitsdienste/fischgesundheit/beihilfenleistungenfisch/464-fup> nachzulesen.

Ansprechpartnerinnen für Fischer und Angler in Sachsen:

Dr. Grit Bräuer, Dresden:
0351/ 80608-18 oder 0171/4836077
(West- und Mittelsachsen)

Dr. Kerstin Böttcher, Königswartha:
0351/80608-80 oder 0171/4836094
(Ostsachsen)

Fachtierärztinnen für Fische des Fischgesundheitsdienstes der Sächsischen Tierseuchenkasse



Wahljahr 2024

Fischerei und Politik im Freistaat Sachsen - Wie passt das zusammen?

Text: Präsidium LVSA

Am 09.06.24 fanden bereits die Kommunal- und Europawahlen statt und am 01.09.24 wird in Sachsen ein neuer Landtag gewählt.

Wir Verbände erwarten eine evidenzbasierte (also mit wissenschaftlichen Belegen untersetzte) Gesetzgebung, welche sich an der Praxis orientiert und welche ideologiefrei ist. Regelungen müssen nachvollziehbar, umsetzbar und auch die Eigenverantwortung der (zumeist auch noch sachkundigen) Menschen respektieren, anstatt sie durch weitere restriktive Vorschriften zu ersticken.

Fischereirecht ist Landesrecht und demzufolge ist es der Sächsische Landtag, welcher direkt als Gesetzgeber die Weichen für die Ausübung des Angelns im Freistaat Sachsen festlegt.

Unter Wahrung der satzungsgemäßen politischen Neutralität arbeiten die Verbände sach- und themenbezogen mit den Fraktionen des Sächsischen Landtages zusammen. Diesem obliegt neben der Gesetzgebung auch die Kontrolle der Staatsregierung und der Verwaltung. Der Sächsische Landesfischereiverband e. V. und der Landesverband Sächsischer Angler e. V. wurden und werden u. a. bei zahlreichen Gesetzgebungsverfahren di-

rekt als Träger öffentlicher Belange oder als staatlich anerkannte Naturschutzvereinigung beteiligt und als Sachverständige in derartige Verfahren einbezogen und angehört.

Die Fraktionsvorsitzende Franziska Schubert und der umwelt-, naturschutz- und agrarpolitische Sprecher der Fraktion BÜNDNIS 90/Die Grünen Herr Volkmars Zschocke haben uns schriftlich in einer Stellungnahme folgendes mitgeteilt: **„Denn natürlich kann die Nutzung eines einzelnen Boots im Einzelfall auch auf einem großen See zu erheblicher Beeinträchtigung führen, beispielsweise für hochsensible Vogelarten.“**

Als größte anerkannte Naturschutzvereinigung aber auch als Landnutzerverband im Freistaat Sachsen halten wir derartige unverhältnismäßige Positionen als nicht zielführend. Es ist gerade die Aufgabe der Politik, Zielkonflikte zu lösen und Kompromisse zu finden. Derart absolute Standpunkte führen zu einer wachsenden Verunsicherung bei unseren Mitgliedern. Extremansichten führen zu übertriebenen und realitätsfernen Vorschriften, welche Angler und Fischer nicht mehr verstehen.

Die Koalitionsbildung könnte nach der

Landtagswahl vom 01.09.24 so schwierig wie noch nie werden. Angler, Fischer und andere Landnutzer müssen sich in einem Koalitionsvertrag einer neuen Landesregierung wiederfinden und hierin muss klar die Richtung vorgegeben werden:

- **Keine weitere Zulassung von Einschränkungen und Sanktionen für die Berufs- und Angelfischerei!**
- **Unterstützung der Verbände bei:**
 - » **dem erfolgreichem Abschluss eines praktikablen fischereilichen Zukunftskonzeptes!**
 - » **Möglichkeiten der Bootsnutzung durch Angler auf sächsischen Gewässern!**
 - » **der Anerkennung der Hegeleistungen der Angler durch die Behörden!**

In diesem Zusammenhang möchten wir das aktuelle Regierungsprogramm der sächsischen Union für 2024-2029 erwähnen, wo genau diese o. g. Punkte bereits verbindlich aufgenommen wurden. Zahlreiche sächsische Landnutzerverbände beabsichtigen bereits einen gemeinsamen parlamentarischen Abend, sobald die Regierungsverhandlungen erfolgreich abgeschlossen sind.

Fischer & Angler erhalten Lebensräume und die Artenvielfalt:

- Wir erhalten die biologische Vielfalt durch Habitatpflege, Artenschutzprogramme und Gewässersanierungen und investieren hierzu jedes Jahr weit über 1 Mio €.

Anglerverbände fördern das Ehrenamt und die Umweltbildung:

- Der LVSA ist Interessensvertreter von knapp 50.000 Mitgliedern (davon über 10 % Kinder und Jugendliche, welche in 653 Vereinen sachsenweit organisiert sind). Der LVSA schult Verbandsgewässeraufseher, Jugend- und Gewässerwarte und schafft die Rahmenbedingungen zur Entfaltung des Ehrenamtes. Die Regionalanglerverbände bewirtschaften fischereifachlich über 25.000 Hektar Gewässerfläche als Grundlage zur Ausübung der Angelfischerei.

Was wir wollen – Forderungen an Politik:

- mehr Eigenverantwortung und weniger Bürokratie
- nachhaltige, verträgliche Angelfischerei mit Bootsnutzung auf Großgewässern (ohne Überregulierung und Bürokratie)
- geeignete Rahmenbedingungen zum Erhalt des Ehrenamtes im LVSA durch Beibehaltung einer vernünftigen Fischereigesetzgebung und der Freizügigkeit des Angelns im sächsischen Gewässerfonds



Ein Interview mit dem Ministerpräsidenten Michael Kretschmer

Landnutzung und Naturschutz in Einklang bringen

Fotos: Swen Reichhold Fotograf und Landesdirektion Sachsen

Die Freizügigkeit des Angelns und die produzierende Tätigkeit der Berufsfischer zu erhalten, wird aus Verbändesicht aufgrund der zunehmenden behördlichen Einschränkungen immer schwieriger. Friedrich Richter (Präsident des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V. und Präsidiumsmitglied des Sächsischen Landesfischereiverbandes e. V.) bespricht mit Ministerpräsident Michael Kretschmer Themen, welche die sächsische Fischerei bewegen.



LVSA-Präsident Friedrich Richter (li.) im Gespräch mit Ministerpräsident Michael Kretschmer

1. Fischer und Angler leiden unter der zunehmenden und landnutzereinschränkenden Bürokratie. Wie ist Ihre Einschätzung hierzu und welchen Anteil daran hat die EU? Sehen Sie Lösungsansätze?

Mir ist bewusst, dass die Umsetzung der Vorgaben des Natur- und Artenschutzes die Landnutzer vor anspruchsvolle Herausforderungen stellt. Hier muss meines Erachtens bei der Umsetzung alles getan werden, um die Vorgaben für die Landnutzer bürokratiearm und gleichzeitig rechtskonform auszugestalten. Zur Vereinfachung der Genehmigung der Hegepläne in Natura-2000-Gebieten wird derzeit durch die Fischereibehörde in Abstimmung mit den Verbänden ein Formblatt für die FFH-Vorprüfung zur Feststellung der Erheblichkeit/Nichterheblichkeit von fischereilicher Bewirtschaftung in Schutzgebieten erstellt. Auf Grundlage dieses Formblattes und mit Hilfe einer Handlungsanleitung soll zukünftig eine effizientere Prüfung und Abstimmung der eingereichten Hegepläne erfolgen und das Genehmigungsverfahren deutlich vereinfacht und verkürzt werden. Das ist ein Schritt in die richtige Richtung.

2. Es gibt bei uns konkret Fischereipachtverträge, welche über 70 Seiten umfassen und teilweise unerfüllbare Forderungen enthalten. Gibt es Hoffnung, die bestehende Bürokratie abzubauen, mehr Realität und weniger Ideologie gerade in Hinblick auf die Landnutzung zu installieren? Was ist Ihr Weg – Eigenverantwortung oder restriktive Vorschriften?

Bei diesen sehr umfangreichen Fischereipachtverträgen handelt es sich in der Regel um Pachtverträge für sehr große Tage-

baufolgegewässer oder große Abschnitte von Fließgewässern, die eine Vielzahl von geschützten Biotopen/Arten aufweisen können bzw. wo aufgrund der großen räumlichen Ausdehnung meist verschiedene natur- und artenschutzfachliche Belange berührt sind.

Für mich stellt der kooperative Naturschutz gemeinsam mit den Landnutzern die Grundlage politischen Handelns dar. Nur gemeinsam mit den Landnutzern lassen sich Artenvielfalt und Biodiversität stärken und gleichzeitig die land-, forst- und fischereiwirtschaftlichen Nutzungen erhalten.

Bei der Verpachtung landeseigener Gewässer sind wir nach meiner Auffassung auf einem guten Weg. Um den Aufwand zu verringern, verpachtet nach meiner Kenntnis das Zentrale Flächenmanagement die landeseigenen Fischereirechte für eine Regelpachtdauer von 18 Jahren, was über die fischereigeseztzlich vorgegebene Mindestpachtzeit von 12 Jahren deutlich hinausgeht. Dies gibt den Pächtern Planungssicherheit.

3. Landnutzerverbände kritisieren gemeinsam das Ziel des Freistaates Sachsen, weitere Schutzgebiete zu widmen, um der EU-Biodiversitätsstrategie 2030 zu entsprechen und 30 % der Landesfläche des Freistaates in EU-konforme Schutzgebiete zu überführen. Die Verbände befürchten weitere Sanktionen in einem bisher intransparenten Verfahren. Wie bewerten Sie diesen Sachverhalt?

Wie auch Sie in unserer Besprechung mitteilten, macht die EU keine verbindlichen Vorgaben für die Mitgliedstaaten zum Schutzgebietsanteil. Der Flächenumfang der verschiedenen Schutzkategorien in Sachsen, die neben dem europäischen



Schutzgebietsnetz Natura 2000 auch Landschaftsschutzgebiete umfassen, ist im internationalen Vergleich und gemessen an der hohen Bevölkerungsdichte beachtlich. Über diesen Umstand soll die EU durch die Bundesregierung in Kenntnis gesetzt werden. Nach meiner Kenntnis wurden zu diesem Zweck die nach nationalem Recht bestehenden Schutzgebiete einer Bestandsüberprüfung unterzogen. Ich erwarte, dass diese Schutzgebiete weder umgewidmet, noch in EU-konforme Schutzgebiete überführt werden. Durch die EU-Kommission wurde wohl bereits bestätigt, dass aus den Beitragsmeldungen keine EU-rechtlichen Verpflichtungen erwachsen. Wir haben uns auch im sächsischen Kabinett bereits mehrfach mit der Thematik befasst. Das SMEKUL hat zugesagt, das Kabinett vor einer Meldung der Schutzgebiete an den Bund und die EU umfassend zu informieren.

4. Mit dem EU-Naturwiederherstellungsgesetz erwarten die Landnutzerverbände ein weiteres Damoklesschwert aus Brüssel. Kennen Sie den Verfahrensstand und teilen Sie unsere Befürchtungen?

Die Verordnung wurde im Trilog zwischen Kommission, Europäischem Parlament und Rat abgeändert und ist in dieser Fassung am 27. Februar 2024 vom Europäischen Parlament angenommen worden.

Am 17. Juni 2024 hat der Umweltrat der Europäischen Union der EU-Verordnung überraschend mit qualifizierter Mehrheit zugestimmt. Auch wenn die Verordnung keine Vorgaben für Landnutzer macht und sich derzeit überhaupt nicht absehen lässt, ob und in welchem Ausmaß mit ihr eine vermehrte Bürokratie für die Berufs- und Angelfischerei einhergeht, nehmen wir diesbezügliche Befürchtungen sehr ernst und werden sie bei der Umsetzung in Bund und Ländern berücksichtigen.

5. Wie sehen Sie die Zukunft der Berufs- und Angelfischerei im Freistaat Sachsen? Wie setzt sich die Sächsische Union, deren Spitzenkandidat Sie sind, für Angler und Fischer ein und finden sich diese Ansätze in Ihrem Regierungsprogramm für die kommende Legislaturperiode (2024-2029) wieder?

Unsere sächsischen Angler und Fischer setzen sich mit großer Begeisterung für die Natur, ihren Schutz und den Artenerhalt

ein. Deshalb stehen wir an ihrer Seite und erkennen ihren wertvollen Beitrag zum Umweltschutz an. Leider tun das nicht alle Parteien. Viele erinnern sich sicher daran, wie es um Gewässer nach Ende der DDR bestellt war. Dass es gelungen ist, aus stark verschmutzten Bächen, Flüssen und Seen wieder Lebensräume zu schaffen, ist ein großer Verdienst der Angler und Fischer. Bis heute leisten sie mit ihrer Gewässerpflege und -hege einen entscheidenden Beitrag zum erfolgreichen Umweltschutz im Freistaat.

Für uns ist klar: Wir lassen keine weiteren Einschränkungen und Sanktionen für die Berufs- und Angelfischerei zu. Das Zukunftskonzept werden wir mit den Betroffenen zu einem erfolgreichen Abschluss bringen. Über 80.000 Sächsinnen und Sachsen sind Angler, bringen sich ehrenamtlich für ihr Hobby, wozu auch beispielsweise die Jugend- und Nachwuchsarbeit gehört, ein. Deshalb ist es mir wichtig, dass dieses wertvolle Ehrenamt und die Vereinsarbeit weiter Unterstützung erfahren.

6. Im Freistaat Sachsen ist in den letzten Jahrzehnten Europas größte künstliche Seenlandschaft entstanden. Viele dieser Tagebaufolgegewässer werden durch die Anglerverbände und deren Mitglieder gemeinsam mit Fischereiunternehmen bewirtschaftet. Wie sehen Sie die Entwicklungschancen für die Erlebbarkeit und Nutzbarkeit dieser Gewässer für den Tourismus und die Fischerei?

Ich finde es großartig, dass die Verbände an vielen neu entstandenen Seen mit einem beachtlichem Engagement Fischbestände aufgebaut und eine fischereiliche Infrastruktur geschaffen haben, die auch den Tourismus bereichert. Das ist eine tolle Leistung, die im Ehrenamt erbracht wurde. Auch die Fischereipachtverträge, die in diesem Zusammenhang geschaffen wurden, haben einen enormen Mitteleinsatz und Engagement verlangt! Die Fischereiausübungsberechtigten und ihre Mitglieder erbringen für die Hege unverzichtbare Leistungen und benötigen dafür auch die Sicherheit, dass eine verträgliche und unbürokratische Nutzung von Booten möglich ist. Die Landesdirektion Sachsen ist hier gemeinsam mit dem Landesverband Sächsischer Angler e. V. auf einem guten und konstruktiven Weg. Mit der Vereinbarung, die hierfür unterzeichnet wurde, haben alle Akteure gezeigt, dass man im Miteinander viel erreichen kann.



Zukünftig sollen Anglerinteressen bei der Schiffbarmachung stärker berücksichtigt werden – hierzu wurde eine entsprechende Vereinbarung unterzeichnet.

v. l.: **Udo Witschas** (Präsident AVE & Vizepräsident LVSA); **Dr. Stephan Meyer** (Landrat Landkreis Görlitz); **Friedrich Richter** (Präsident LVSA); **Michael Kretschmer** (Ministerpräsident Freistaat Sachsen); **Regina Kraushaar** (Präsidentin der Landesdirektion Sachsen)



Eine ausgezeichnete Abschlussarbeit von Marc Kerstiens (Hochschule Bremen)

„Einflüsse von FPV-Anlagen (Floating Photovoltaik) auf das Ökosystem See“

Text: Hans-Christian Schulz, Fischereiberater des Landes Sachsen-Anhalt

Durch den beschlossenen beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien im überarbeiteten Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) ist auch der Einsatz von „Floating (schwimmenden) Photovoltaik“-Anlagen (FPV) auf künstlichen Oberflächengewässern in den Fokus gerückt. Die Auswirkungen und das Ausmaß der Veränderungen von FPV auf die thermische Struktur eines Wasserkörpers, auf die Ökosystemleistungen eines Standgewässers und die darin lebenden Arten, sowie die tatsächliche Leistungssteigerung gegenüber konventionellen PV-Systemen an Land (LBPV) wurden jedoch bisher nur unzureichend erforscht.

Marc Kerstiens von der Hochschule Bremen schrieb seine Bachelorarbeit über das Thema und verschafft in dieser einen Überblick über mögliche Auswirkungen der Nutzung von FPV-Anlagen an Seen sowie die Vor- und Nachteile von den FPV-Anlagen im Vergleich zu terrestrischen Anlagen.

Dabei berichtet er von einer Leistungssteigerung von FPV-Systemen im Vergleich zu LBPV-Systemen im Bereich von 0,31 % bis 6 %, je nach geografischem Standort und je nach Wärmeverlustkoeffizienten des FPV-Systems aufgrund der Art seiner Konstruktion.

Basierend auf bestehenden FPV-Anlagen in Deutschland beträgt die jährliche Energieproduktion so rund 1,3 GWh pro Hektar. Ein FPV-System ist als künstliche Oberflächenabdeckung in

der Lage, die Verdunstung eines Gewässers signifikant zu reduzieren und damit Wasserreserven zu erhalten. Zudem senken FPV-Systeme die Wassertemperatur, verflachen die Durchmischungstiefe und verringern die Stabilität der Schichtung und den Schichtungszeitraum, wobei die Auswirkungen mit zunehmendem Umfang der Bedeckung zunehmen. Theoretisch kann ein passend gewählter Bedeckungsgrad die thermisch bedingten Gewässerveränderungen durch den anthropogen verursachten Klimawandel ausgleichen. Durch die Blockierung des Sonnenlichts und die Veränderungen der Temperatur unterhalb des FPV-Systems verringert sich jedoch das Wachstum von Makrophyten und Phytoplankton mit der möglichen Folge einer geringeren Sauerstoffkonzentration in der Wassersäule. Die potenzielle Verringerung der Wachstumsraten aller Wasserlebewesen und dadurch häufigere hypoxische Bedingungen könnten zu einem Fischsterben führen, da der Sauerstoff während der Schichtung, insbesondere in Bodennähe, schnell verbraucht wird. Die genauen Auswirkungen von FPV-Anlagen auf die Biologie und die Organismen im See wurden bisher in nur wenigen empirischen Studien erfasst.

In einem oligotrophen See könnte sich die lokal verringerte photosynthetische Aktivität negativ auf die Wasserlebewesen auswirken, indem sie die Zusammensetzung der Phytoplanktongemeinschaften verändert. Des Weiteren können sich Änderungen

der Wassertemperatur auf die Abundanz und die Artenzusammensetzung des Zooplanktons auswirken, was sich möglicherweise auf die Nahrungskette auswirkt. In einem eutrophen See hingegen kann ein großes FPV-System (> 30 - 40 % Abdeckung) Algenblüten verhindern und so der Eutrophierung entgegenwirken. Allerdings könnten hohe FPV-Bedeckungen (> 50 %) starke Temperaturveränderungen und weitreichende Änderungen des Schichtungszeitpunkts verursachen.

In vielen Studien wird davon abgeraten, große Teile der Wasseroberfläche (mehr als die Hälfte) mit FPV zu bedecken, um die aquatischen Eigenschaften nicht nachteilig zu verändern. Eine Bebauung der Litoralzone eines Sees kann Auswirkungen auf Makrophyten, Makroinvertebraten und letztlich auf den Lebensraum von Fischen haben. Eine Installation von FPV sollte im Uferbereich vermieden werden.

Welche Auswirkungen die Veränderungen in der thermodynamischen Struktur und der Nahrungskette eines Sees durch FPV auf den Lebensraum von Fischen und weiteren Tiergruppen im Gewässer haben, wurde bisher gar nicht oder nur unzureichend untersucht. Negative Auswirkungen konnten bisher jedoch nicht oder nur in geringen Ausprägungen in empirischen Studien nachgewiesen werden. Die schwimmende Infrastruktur kann potenziell einen geschützten Lebensraum, z. B. für Fische darstellen und die Einflüsse der Anlagen auf die Mortalität

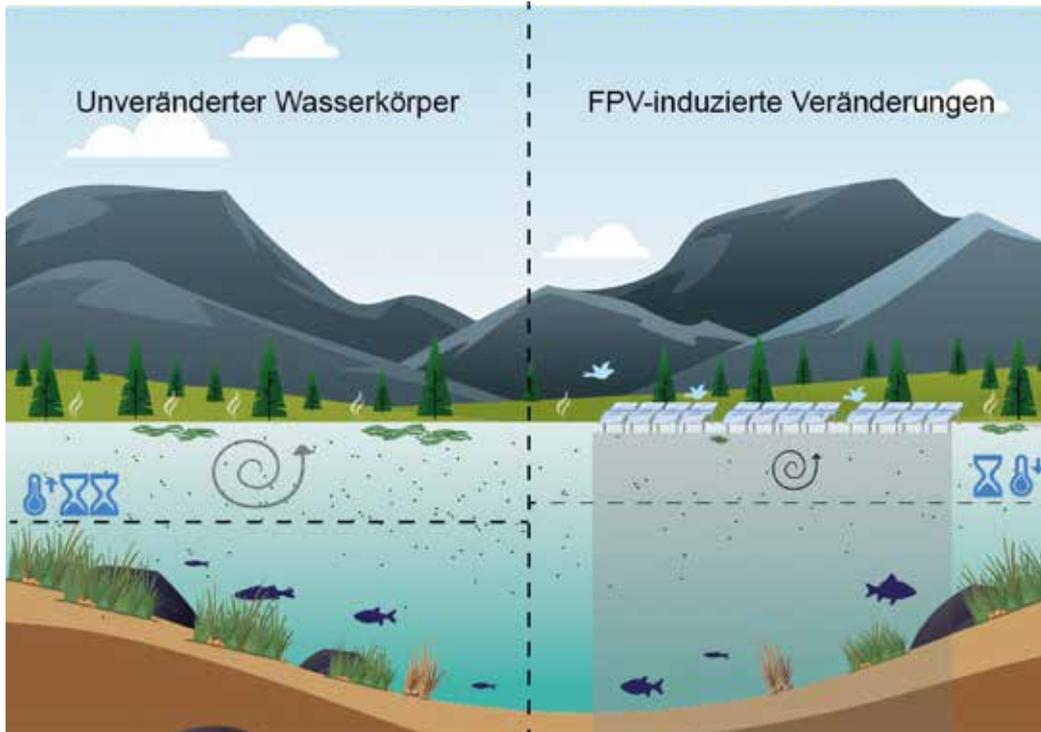


Abbildung 1:

Die Auswirkungen der Bedeckung eines FPV-Systems auf den Wasserkörper im direkten Vergleich zu einem unbedeckten Wasserkörper nach den Erkenntnissen der Bachelorarbeit. Die Beschattung einer FPV-Anlage verringert die Abundanz des Phytoplanktons und die Dichte der Wasserpflanzen am Boden des Gewässers. In der oberen Wasserschicht werden die Algenmenge und die Verdunstung des Wassers durch das FPV-System reduziert. Die Windgeschwindigkeit und die Wassertemperatur unter der FPV-Anlage nehmen ab, wodurch sich die Durchmischungstiefe verringert und die Schichtungsdauer verkürzt.

von Vögeln sind gering. In Anbetracht des potenziell signifikanten Einflusses von FPV auf den Wärmehaushalt, die Wasserqualität und die Nahrungskette eines Sees sollten große FPV-Anlagen (> 30 %) vermieden werden. Bei kleineren Anlagen mit maximal 15 % Abdeckung der Seenoberfläche kann hingegen von vergleichsweise geringen Effekten auf die Gewässerökologie ausgegangen werden. Eine individuelle Betrachtung der Seenmorphologie, des Nährstoffzustandes und der ökologischen Ausprägung der Gewässer ist dennoch zwingend erforderlich, da künstliche Standgewässer sehr unterschiedlich ausgeprägt sein können und die Wirkung von FPV-Systemen daher nicht pauschal vorhersagbar ist.

„Der Ausbau von FPV bietet eine weitere Chance für eine erfolgreiche Energiewende mit einer durchschnittlich höheren Energieproduktion als

Anlagen an Land, voraussichtlich geringen ökologischen Auswirkungen bei geringen FPV-Abdeckungsgraden (< 30 %) und der Möglichkeit, die Risiken für das Gewässer durch technische Anpassungen und die Standortwahl zu minimieren. Unabhängig von diesen Erkenntnissen bleibt eine individuelle Risikobewertung der potenziell für FPV nutzbaren Gewässer unumgänglich, um der starken Individualität der Seenökologie und der sozialen Bedeutung der Gewässer gerecht zu werden“, so der Autor.

Marc Kerstiens hat mit seiner Bachelorarbeit an der Hochschule Bremen (HSB) den Förderpreis des Deutschen Angelfischerverbandes (DAFV) im Jahr 2023 gewonnen. Das DAFV-Jurorenteam begründet die Auszeichnung der Arbeit von Kerstiens wie folgt: „Herr Kerstiens hat eine leicht verständliche Übersichtsarbeit zu den ökologischen

Auswirkungen von FPV-Anlagen im deutschsprachigen Raum vorgelegt. Seine Erkenntnisse sollen dazu dienen, die weit verbreiteten Unsicherheiten bei Behörden und Gewässernutzern zum Thema FPV abzubauen und die teilweise emotional geführten Diskussionen zu versachlichen. Gleichzeitig hat Herr Kerstiens den noch bestehenden Forschungsbedarf aufgezeigt. So können sich z. B. Angelvereine, deren Gewässer als FPV-Nutzfläche besonders im Fokus stehen, mit Hilfe der Bachelorarbeit kompetent und umfassend zu dem Thema informieren.“

Wir gratulieren Herrn Kerstiens zur Auszeichnung des Förderpreises für diese Arbeit. Es wird sich in Zukunft zeigen, inwieweit FPV-Anlagen in den künstlichen Gewässern umsetzbar sind und welche mögliche Einschränkungen der Betrieb der Anlagen mit der (Angel-) Fischerei einhergehen.

Literaturangabe:

Kerstiens, Marc (2022): „Einflüsse von FPV-Anlagen (Floating Photovoltaik) auf das Ökosystem See“. Bachelorarbeit der Hochschule Bremen.

Abrufbar unter: https://www.dafv.de/images/dafv/foerderpreis/Bachelorarbeit_-_Einflüsse_von_FPV-Anlagen_Floating_Photosvoltaik_auf_das_Ökosystem_See_-von_Marc_Kerstiens.pdf

(L01-207A)

Die Freiburger Mulde in Leisnig

Text und Fotos: Arndt Zimmermann

Die Burg Mildenstein spiegelt sich in der Freiburger Mulde

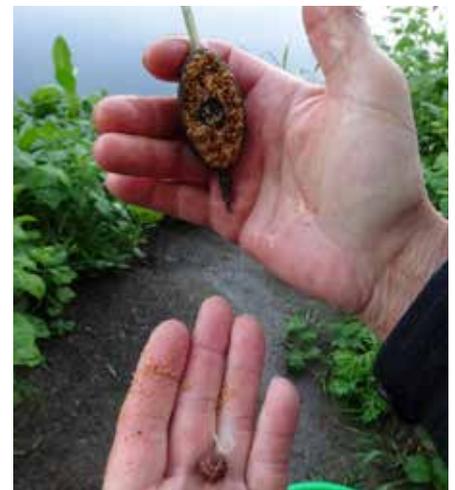
Für dieses Jahr hatten mein Bruder Bert und ich zwei Gewässer im Raum Leipzig ausgesucht. An diesen wollten wir jeweils einen Tag angeln. Die Wahl fiel für den 1. Tag auf das Fließgewässer Freiburger Mulde im Raum Leisnig. Wir suchten dort einen Abschnitt, wo mehrere Angelmethoden innerhalb eines engen Streckenabschnittes ausgeführt werden konnten. Dazu hatten wir Kontakt mit den einheimischen Angelfreunden (Af) Erik P. und Jonny D. aufgenommen. Letzterer hatte uns auch gemeinsam mit einem weiteren Af Ferry M. während der Angeltour an der Freiburger Mulde begleitet. Danke an dieser Stelle nochmals für die hilfreichen Informationen. So trafen wir uns am frühen Morgen des 29. Mai auf dem Parkplatz vorm Angelshop in Leisnig. Von der nahen Schlossbergbrücke aus konnten wir die Mulde stromab und stromauf beurteilen. Imposant

war die Spiegelung der von der Morgensonne angestrahlten Burg Mildenstein im Wasser. Nach Informationen der Af ist aufgrund der vorangegangenen Niederschläge eine höhere Wasserführung bei kaffeebrauner Farbe zu verzeichnen. Daher wurde nach kurzem Dialog ein ruhig fließender Abschnitt zwischen dem sog. Fischdorfer Wehr an der Grimmaer Straße und der Schlossbergbrücke gewählt. Ferry bezog auch gleich eine Stelle wenig oberstrom des genannten Wehres. Ein Biber schwamm ohne Furcht vorbei und beäugte uns aus sicherer Entfernung. Bert fand kurze Zeit später mit Jonnys Hilfe auch eine zusagende Stelle weiter oberstrom. Jonny und ich wollten es aber trotz der höheren Wasserführung zuerst mit Spinnangeln versuchen. Vor allem ich hatte ein starkes Interesse daran. Denn ich wollte meine zuvor aus

weiterer interessanter Mulde-Abschnitt südwestlich von Polkenberg, von mir mit den Propellerspinnern beangelt, blieb ohne Biss. Selbst Jonnys eingesetzte Geheimwaffe Meppsspinner blieb bei der starken Wasserführung diesmal erfolglos (02). So fuhren wir ca. 3 Std. später zu den anderen zurück. Ich bezog ca. 30 m oberstrom vom Bert eine zusagende Stelle. Die Neugier trieb mich aber vor dem Auf-



02 Jonny spannt das Wasser nach Räubern ab



03 Ferrys Erfolgsmontage - Methodfeeder und Pelletköder



01 Propellerspinner Eigenbaumuster

alten Spinnerteilen und neuen Kleinteilen gefertigten Propellerspinnermuster (01) testen. So fuhren wir zuerst zum oberstrom gelegenen Wehrauslauf der Obermühle. Dort war die höhere Wasserführung mit stärkerer Strömung zu spüren. Indes funktionierten meine nacheinander ausprobierten Propellerspinner mit jeweils davor geschaltetem Antidrall (s. mein Artikel zur Zwickauer Mulde) einwandfrei. Dies bestätigte mir auch Jonny, dem ich einen Propellerspinner zum Testen gab. Nur beißen wollte kein Fisch darauf. Auch ein



04 Der glückliche Fänger mit schönem Schuppi



06 Auch so ein Giebel ging an den Haken

bau meiner Geräte erst zu Ferry und Bert. Und siehe da, die Beiden hatten schon ordentlich was vorzuweisen. Ferry hatte die Gunst der Morgenstunden gut genutzt und mit seiner 3 m langen Feederrute mit einer Method-Feedermontage und Pellet bestückt (03) einen wunderschönen 72er Muldeschuppi gelandet. Den konnte er stolz präsentieren (04). Das war schon eine ordentliche Hausnummer. Seiner Aussage nach sollen noch größere Kaliber an Karpfen im Fluss schwimmen. Daneben wirkte sein ebenfalls gefangener besserer 59er Blei relativ klein.

Bert hatte mit abgedunkeltem Fließwasserfutter unter Zugabe von toten Maden, Castern und Dosenmais an seiner Angelstelle eine Futterspur geschaffen. Er benutzte zuerst seine 13 m lange Kopfrute (05), 0,14er Hauptschnur, 0,10er Vorfach

und 16er Haken, bestückt im Wechsel mit Pinkies, Maden, Caster, Dosenmais und Toastflocke. Damit konnte er viele Fische fangen. Es waren neben vielen handlangen Döbeln und Plötzen auch einige bessere Plötzen bis 30 cm, mehrere Ukeleis und sogar ein kleiner Giebel dabei (06). Er berichtete, dass er auch einen guten Karpfen an der feinen Kopfrutenmontage dran hatte. Dieser hatte aber mit dem Vorfach trotz Gummizug kurzen Prozess gemacht. Jonny konnte leider nicht weiter mitangeln. Er musste zu einem privaten Termin heimfahren.

Auf Grund der genannten Fangerfolge hatte mich auch das Angelfieber gepackt. Ich machte daher meine 7 m lange Bolorute fertig. Danach lotete ich die beabsichtigte Angelstelle aus. Dabei bemerkte ich im Augenwinkel zwischen

den im flacheren Uferwasser stehenden Pflanzenstengeln Bewegungen. Ein breiter beschuppter Rücken war für kurze Zeit zu sehen. Weitere Gründelspuren und Schlammwolken in unmittelbarer Nähe ließen auf einen besseren Karpfen schließen. Also schnell das Lot abgemacht, ein Mais Korn auf den Haken gesteckt und diesen an steil erhobener Rute dort so nah wie möglich sacht ins Wasser sinken lassen. Nachdem der Köder am Grund war, stand die Pose noch reichlich einen halben Meter über Wasser. Bald darauf wanderte die Schnur samt Pose Richtung Flussmitte. Ein leichter Anhub und mit einem Schwall zog ein dicker Karpfen Richtung Flussmitte stromabwärts. Der visuellen Größe nach durfte er etwa das Kaliber von Ferrys Karpfen sein. Nach lautem Kescherruf stand Bert kurz darauf neben mir und machte den Kescher einsatzbereit. Ich war beeindruckt, wieviel Kraft in so einem Tier steckt. Zudem war ich mit der 7 m Rute am ungünstigeren Hebelarm bei nur 0,20er Hauptschnur, 0,18er Vorfach und 10er Haken (07).



05 Bert war mit der Kopfrute erfolgreich



07 Der Karpfen war an der 7 m Bologneserute nicht zu bändigen



08 Seine Feederrute brachte diesen fetten 7-Pfünder Blei

Statt langsam müde zu werden, wurde der Karpfen immer munterer und zog erst quer über den Fluss stromab und dann langsam stromauf davon: Wie sollte ich diesen Fisch halten? Er entschied nach ca. 5 Minuten das Finale für sich. Fast am gegenüberliegenden Ufer zog er wahrscheinlich durch vorhandene Wasserpflanzen oder andere Hindernisse und sprengte das Vorfach. Und ich durfte enttäuscht wenigstens die Pose wieder aus ca. 50 m Entfernung einholen. Es dauerte dann eine Weile, bis ich eine neue fangfertige Montage angebracht und ausgebleit hatte. Zwischenzeitlich hatte Bert mit seinem Wurfecholot an meiner Stelle die Mulde bis über die Flussmitte ausgelotet: In der Flußmitte hatte er 2,2 m Tiefe gemessen. Das war 0,9 m tiefer als meine zuvor ausgelotete näher gelegene Angelstelle. Noch im Gedanken an den abgerissenen Karpfen hatte ich zusätzlich meine 2. Rute fertig gemacht. Es war eine 3 m lange Feederrute mit 0,24er Hauptschnur, dazwischen geschaltetem 30g Methodfeeder und 0,22er Vorfach. Der 8er Haken wurde mit Mais am Haar bestückt. Trotz vorherigem Futterstellenaufbau mit mehreren gefüllten normalen Drahtfutterkörben in der Flussmitte ließ sich jedoch kein Fisch zum Anbiss verleiten. An der Bologneserute mit treibender bzw. verzögerter Posenführung und zwischenzeitlichen kleinen Futtergaben hatte ich Bisse. Ich konnte noch einige handlange Plötzen und Döbel auf Made bzw. Made-Maiskombi landen. Zwischenzeitlich rief mich Bert zu sich. Er hatte eine Stunde zuvor seine Kopfrute mit einer Feederute getauscht. Diese war eine 3,9 m lange Medium-Feederrute mit 0,08er geflochtener Hauptschnur + 0,24er Schlagschnur, 0,14er Vorfach mit 14er

Mit seinen beiden praktizierten Angelmethoden konnte Bert mit Hilfe seines Fischzählers am Ende über 50 gefangene Fische aufweisen.

Das Wetter wechselte tagsüber zwischen bewölkt bis bedeckt mit kurzen Schauern. Bei leichtem Wind erwärmte sich die Luft bis 25 °C. Nach 15.30 Uhr war eine Tendenz zur Wetterverschlechterung zu spüren. So beschlossen wir, gegen 16 Uhr das Angeln zu beenden. Gegen 17 Uhr war dann alles wieder im Auto verstaut. Unbedingt wollten wir aber noch den nahen Angelshop besuchen. Der Inhaber Marcus N. zeigte uns seine Räumlichkeiten. Das Angebot an Angelgeräten aller Coleur in den Räumen seines Shops war beeindruckend. Zudem betreibt er einen Onlineshop.

Laut Angelatlas Sachsen sind in der Freiburger Mulde die Hauptfischarten Aal, Barbe, Barsch, Hecht und Karpfen vertreten. Im Gespräch bekräftigten der

Haken. Bestückt mit Made-Maiskombi hatte er nun einen dicken Blei im Drill. Nach heftigem Widerstand und typischen Kopfstößen konnte er diesen Messen führte Bert zufrieden seinen 62er Blei (08) vor. Seine Waage zeigte 3,5 kg an.

Shopinhaber wie auch schon zuvor die eingangs genannten Angelfreunde den guten Fischbestand in der Mulde. Zusätzlich zu den heute gefangenen Fischarten Blei, Plötze, Giebel, Ukelei und Döbel werden in der Freiburger Mulde auch Graskarpfen, Bachforellen, Zander und vereinzelt Rapfen gefangen. Schließlich sollen noch Welse die Mulde bevölkern. Unlängst ist der Fang eines fast 1,8 m langen Welses aus der Freiburger Mulde gemeldet worden.

Gebräuchliche Köder sind Mais, Made, Boilie, Pellet, Wurm, Köderkombis, Spinnköder aller Art und toter Köderfisch. Vorrangig wird Frühlingsmorgens, in den Abends sowie in den Nachtstunden geangelt. Außer einer Beißflaute im Hochsommer wird ganzjährig gut gefangen.

Und in der nächsten Ausgabe schreibe ich meine Erfahrungen zum Gewässer, welches wir am 2. Tag beangelten. Also schön neugierig bleiben.

Eins habe ich noch vergessen: Dass meine Propellerspinnermuster auch fängig sind, habe ich 2 Tage später beim weiteren Test an der heimischen Spree (grüne Strecke) kurz hintereinander erlebt. Zwei Hechte, 60 (09) und 63 cm, attackierten einen Propellerspinner ohne zu zögern. Leider musste ich den im Foto gezeigten Spinner wenig später einem Hindernis unter Wasser opfern.

Petri Heil!
Arndt Zimmermann



09 Ein Propellerspinner hat den Test erfolgreich bestanden



Jagd & ANGELN

27. bis 29. September 2024

im agra Messepark Leipzig
täglich von 9 bis 18 Uhr (Sonntag bis 17 Uhr)



Mit spannendem Programm im agra Messepark!

- **Aussteller entdecken!** Aussteller und Experten für Angel-Bedarf, Händler und Spezialanbieter, Outdoor und Bekleidung, Bushcraft, Grillen und Räuchern, Jagdbedarf und Wildverwertung
- **Praxis verbessern!** Schwerpunktthema Karpfen, Casting-Wettbewerb an der Angelrute, Drillsimulator, Fliegenfischerbecken, Bushcraft, Bogenschießen
- **Tiere erleben!** Jagdfalkenhof Schaaf mit rasanten Flugshows, Jagdhundarena, Rückepferde, Schafe, Alpakas, Weiderinder
- **Wissen erweitern!** Angelforum mit Präsentationen und Vorträgen zu verschiedenen Zielfischen und Angelmethoden, Wildschutzprojekte, Pilzberatung, Jagdhundausbildung, Angelgewinnspiel
- **Kochkunst genießen!** Schottische Meile, Kochshows und Leckereien aus Wald, Feld und Fluss auf der Genussbühne, Schwerpunktthema Karpfenverwertung
- **Zeit für Familie!** Hüpfburgen, Kinderschminken, Klebetattoos, Gewinnspiele, Grillwettbewerb für Kinder, Lernort Natur u.v.m.



Der Fischadler ist ein beeindruckender Greifvogel. Wie sein Name es verrät, ernährt er sich ausschließlich von Fisch. In Deutschland ist er eine gefährdete und streng geschützte Vogelart, in Sachsen ist er zudem in der Roten Liste als extrem selten eingestuft.

Text und Zeichnung: Maren Hempelt

Der Fischadler (*Pandion haliaetus*)



Mai ihre hiesigen Sommerquartiere. Sie sind auf wald- und fischreiche Gewässerlandschaften angewiesen. Natürliche Brutplätze sind meist hohe und vereinzelt stehende Bäume. Besonders hilfreich sind auch künstlich geschaffene Nestunterlagen auf Gittermasten von Hochspannungsleitungen, da diese die vielerorts fehlenden Horstbäume ersetzen.

Aus kräftigen Zweigen richtet das Männchen das Nest her, die Brutmulde wird mit Gras ausgestaffert. Das Weibchen legt bis zu 4 Eier, welche abwechselnd bebrütet werden. Nach etwa 38-41 Tagen schlüpfen die Jungen, welche etwa 2 Monate lang von den Elterntieren im Nest gefüttert werden. Vordergründig schafft das Männchen die Beute herbei, das Weibchen bewacht die Jungen vor Nesträubern. Im Herbst setzt erneut der Vogelzug nach Afrika ein. Ab ihrem 3. Lebensjahr sorgen die jungen Fischadler ebenfalls für Nachwuchs.

Beeinträchtigungen und Gefährdungen ergeben sich insbesondere durch Störungen während der Brutzeit, Gewässerverunreinigungen oder die Beseitigung von Altbäumen.

Sein Beutefang ist oft ein besonderes Schauspiel: Der Fischadler hält über dem Wasser im Rüttelflug, also über der Stelle fliegend, Ausschau nach größeren Fischen, um diese dann im anschließenden Sturzflug mit seinen scharfen Krallen zu ergreifen. Dabei kann er sogar mit seinem Körper kurz ins Wasser eintauchen und hebt mit ein paar kräftigen Flügelschlägen so gleich wieder ab.

Somit früher als Fischräuber und Nahrungskonkurrenten verpönt und intensiv bejagt, wurden die Fischadler in weiten Teilen Europas Mitte der 1950er Jahre fast ausgerottet. Dank wichtiger Schutzmaßnahmen konnten sich ihre Bestände in Deutschland auf mittlerweile wieder etwa 750 Brutpaare erholen. So sind die Fischadler insbesondere in Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Niedersachsen und auch in Sachsen wieder heimisch.

Beinahe weltweit sind die Fischadler verbreitet. Während die eurasischen Fischadler die Winter überwiegend im tropischen Westafrika südlich der Sahara verbringen, erreichen sie in den Frühlingsmonaten von März bis



Fischadler

Foto: banditvp/pixabay.de

Steckbrief

Größe: Weibchen bis 62 cm groß und mit einer Flügelspannweite von ca. 180 cm und ca. 2 kg Gewicht, Männchen etwas kleiner

Körper: weiße Unterseite mit dunklem Brustband, welches bei Weibchen stärker ausgeprägt ist als bei Männchen; Oberseite dunkelbraun, Flügel lang und schmal, im Flug leicht angewinkelt; kräftige Beine, die bis auf oberen Teil unbefiedert sind; scharfe Krallen

Kopf: weiß mit markantem, dunklen Augenband bis zum Nacken

Nahrung: ausschließlich Fische

Lebensraum: wald- und fischreiche Gewässerlandschaften, in Sachsen insbesondere in der Oberlausitz, dem Elbe-Röder-Gebiet und in Nordwestsachsen

Welche Adler gibt es noch?

In Deutschland gibt es außerdem den Seeadler, den Schreiadler und den Steinadler:



Seeadler
Foto: Jecqan/pixabay.de

Der **Seeadler** (*Haliaeetus albicilla*) ist gut an seinem überwiegend braunem Gefieder, den weißen Schwanzfedern und gelben Fängen zu erkennen. Er wird mit einer Flügelspannweite von 250 cm deutlich größer als der Fischadler und hat dadurch auch einen kräftigeren Körperbau. Als Lebensraum bevorzugt er Landschaften mit Wäldern und Seen, so ist er zum Beispiel in Mecklenburg-Vorpommern in der Müritzregion und in Sachsen in der Oberlausitz zu finden. Deutschlandweit gibt es derzeit noch etwa 580 Seeadlerpaare.

Schreiadler (*Clanga pomarina*) sind auf störungsarme und abwechslungsreiche Wald-, Feld- und Wiesenlandschaften angewiesen. Deutschlandweit ist er vom Aussterben bedroht, da hier nur noch etwa 130 Brutpaare in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg leben. Mit seiner Flügelspannweite von ca. 160 cm ist er der kleinste der vier Adler.

Steinadler (*Aquila chrysaetos*) sind in Deutschland ausschließlich im Alpenraum zu finden. Hier gibt es nur noch etwa 50 Brutpaare. Mit einer Flügelspannweite von 230 cm ist er ein mächtiger Greifvogel.



Steinadler
Foto: Richard Bartz/Wikipedia.de

Jungangler-Preisrätsel

Beantworte die Fragen und finde das Lösungswort!

1. Wo überwintern Fischadler?

- S) Südeuropa
- M) Westafrika
- A) Südafrika

2. Wo bauen Fischadler Nester?

- R) im Dickicht des Waldes
- A) an Felswänden
- E) auf hohen Bäumen

3. Welches markante Merkmal haben Fischadler?

- L) an Unterseite Gefieder weiß
- N) Gefieder überwiegend braun
- D) gelbe Fänge

4. Wie viele Eier legt das Fischadlerweibchen ins Nest?

- N) 2 bis 3
- E) bis 5
- O) bis 4

5. Welche Lebensräume benötigen Seeadler?

- N) Wälder und Seen
- U) Wiesen und Weiden
- K) Feldfluren und Siedlungen

6. Welcher der hier vorgestellten Adler ist der Kleinste?

- R) Steinadler
- E) Schreiadler
- G) Fischadler

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Schickt die Lösung bis zum 15.10.2024 per Mail an: maren.hempelt@landesanglerverband-sachsen.de oder auf einer Postkarte an den Landesverband Sächsischer Angler e. V., Rennersdorfer Str. 1, 01157 Dresden.

Teilnahmebedingung: Nur Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 16. Lebensjahr! **Wichtig:** Bitte Alter und Adresse angeben! Unter allen Einsendungen mit der richtigen Lösung werden 5 Überraschungspakete des LVSA verlost.

Auflösung Preisrätsel 2/2024

Die Lösungswort lautete Seerose. Gewonnen haben: Alwin Gapp aus Döbeln, Nick Nothnagel aus Oelsnitz/Vogtl., Simon Oette aus Leipzig, Yanneck Pohl aus Bautzen und Ben Rahn aus Großsteinberg. Herzlichen Glückwunsch!



Schritt für Schritt zu leckeren Filets

Verarbeitung von Weißfischen

Text: Jovan Rehor; Mitarbeiter für Gewässerwirtschaft im AVE

Fotos: Martin Schuster / LVSA

Das gezielte Angeln auf Weißfische findet mittlerweile immer mehr Anhänger. Es ist kurzweilig und macht besonders auch in der Gruppe sehr viel Spaß. Darüber hinaus können Weißfische das ganze Jahr über erfolgreich beangelt werden. An manchen Gewässern ist die Entnahme von Weißfischen Teil des Hegeplans. In einem Sonderfall, nämlich an der Talsperre Bautzen, ist sie sogar im Pachtvertrag geregelt (Entnahme von mind. 3 t Weißfisch pro Jahr verpflichtend). Jeder Angler, der in diesen Gewässern gezielt Bleien, Güstern oder Rotaugen nachstellt, leistet somit einen erheblichen Beitrag zur Hege und zum Erhalt unserer Angelgewässer. Weißfische sind nicht nur an der Angel ein Vergnügen, sondern machen auch in der Küche (anders als ihr Ruf bei vielen Anglern) eine sehr gute Figur. Schaut euch an, wie man auch aus Weißfischen tolle Filets zaubern kann, lasst euch inspirieren von den Rezepten auf der letzten Seite, probiert es aus, und ihr werdet positiv überrascht sein.



Das Ergebnis des Angeltages kann sich sehen lassen!



Eine Güster mit 400 Gramm



Schritt 1: Die Güster wird geschuppt.



Schritt 2: Die beiden Hälften werden von der Mittelgräte getrennt.



Schritt 3: Die Bauchgräten und alle am Filet verbliebenen Flossen werden abgeschnitten. (Mit der Gabel hat man einen sehr guten Halt und das zarte Filet wird nicht gedrückt).



Zubereitungsideen



Schritt 4: Alle ca. 3-4 mm das Filet bis zur Haut einschneiden, die sog. Y-Gräten werden dadurch so kleingeschnitten, dass sie beim Essen nicht stören. Das Durchtrennen der Gräten kann man beim Schneiden spüren und sogar hören!



Die Filets eignen sich hervorragend zum sauer Einlegen (wie Brathering).



Fertig für die Pfanne: die grätengeschnittenen Filets!



Aus den Filets lassen sich auch tolle Happen zum Frittieren oder als Einlage für eine leckere Fischsuppe schneiden.



Karkassen aus Blei, Güster oder Rotauge sind hervorragend zur Herstellung eines Fischfonds geeignet.



Das küchenfertige Ergebnis des Angeltages kann sich ebenfalls sehen lassen!



Filmbeitrag zum Artikel!

Hier erklärt Jovan alle Schritte einmal vor laufender Kamera:
<https://youtu.be/K3EB8EDt3EM>



„Unter Hege versteht man das Einwirken auf den Fischbestand mittels gezielter Besatzmaßnahmen sowie durch das gezielte Entnehmen von Fischen mittels fischereilicher Methoden. Sowohl berufs- als auch angelfischereiliche Methoden sind Teil der Hege. Wir Angler leisten in unseren Angelgewässern den Hauptanteil an der Umsetzung der Hege, da der Besatz und die Entnahme durch die Gesamtheit der Angler maßgeblich durchgeführt werden. Das Ziel dabei ist immer ein ausgewogener und dem Gewässer angepasster Fischbestand.“

Alle entnommenen Weißfische müssen in das Fangbuch eingetragen werden. Diese Zahlen sind enorm wichtig und helfen dabei, den Hegebeitrag der Angler auch glaubwürdig nachzuweisen.

Verbandsgewässeraufsicht

Fragen, Fehler, Missverständnisse – ein kurzer Überblick zum Umgang mit unseren Dokumenten für organisierte Mitglieder im LVSA

Drei unverzichtbare Dokumente für die Erlaubnis zum Angeln

Text & Abbildungen: Tim Söhner

Was muss ich ins Fangbuch eintragen? Was ist eine Fangbuchjahresabrechnung? Wo sind die Gewässerfondsmarken einzukleben? Das sind nur wenige Fragen, welche immer wieder an die Vereinsvorstände und an den Verband herangetragen werden. Viele Antworten liegen auf der Hand, denn wir müssen uns als Angler immer die Zeit nehmen, jährlich unsere Gewässerordnung und unseren Erlaubnisschein durchzulesen.

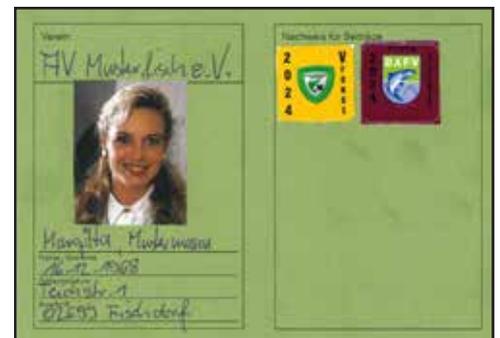
1. Fischereischein

- > **Aussteller:** Fischereibehörde in Sachsen
- > nach 30 Stunden Vorbereitungslehrgang und anschließend bestandener Prüfung (www.fischerei.sachsen.de)
- > Mit Ausstellungsdatum **ab dem 26.05.2012** entfiel die Fischereiabgabe. Diese ist in anderen Bundesländern separat zu entrichten.



2. Mitgliedskarte

- > nur ausgefüllt und mit Passbild gültig
- > In die Mitgliedskarte werden alle jährlichen Beitragsmarken (Allgemein; Jugend; Fördermitglied und Gewässerfonds) eingeklebt.
- > Wenn die Karte voll ist, gibt es über den Verein eine neue Karte.
- > Gewässerfondsmarken sind **nicht** in oder auf den Erlaubnisschein zu kleben!



3. Fangbuch und Erlaubnisschein

Unser „Fangbuch und Erlaubnisschein“ (F&E) besteht aus einem Dokument, wobei die erste und die letzte Seite (Umschlagseite) der Erlaubnisschein ist. Er wird nach erfolgter Beitragszahlung über den Verein mit Vorlage des gültigen Fischereischeines und nur mit Rückgabe des vorherigen Fangbuches mit Erlaubnisschein für die Gültigkeitsdauer von einem Jahr ausgegeben. Der Erlaubnisschein ist personengebunden. Er ist nur vollständig ausgefüllt und unterschrieben in Verbindung mit dem Fischereischein und der Mitgliedskarte gültig. Auf der Vorderseite muss der jeweilige Vereinsstempel aufgebracht sein.



Das Fangbuch mit Erlaubnisschein ist Eigentum des Anglerverbandes. Es muss vollständig und ordnungsgemäß über den Verein an den Verband im ersten Quartal des Folgejahres zurückgegeben werden. Gesetzlich in Sachsen vorgeschrieben ist das Führen einer Fangstatistik, wonach Anzahl, Art und Gewicht der gefangenen Fische zu dokumentieren und vom Verband aufzubewahren sind. Dies erfolgt mithilfe des Fangbuches. Die Fristen für das Mitglied zur Abgabe des ausgewerteten Fangbuches sind von Verein zu Verein unterschiedlich geregelt. Es muss

jedoch gewährleistet sein, dass der Verein der Gesamtabrechnung gegenüber dem Verband innerhalb des ersten Quartals des Folgejahres nachkommen kann. Viele Vereine haben deshalb den 15. Januar oder die erste Versammlung zu Jahresbeginn als Frist für die Abgabe des Fangbuches festgelegt. Fragt deshalb am besten in Eurem Verein nach, welche Fristen es dazu gibt. Die Fangbuchrückgabe zum Jahresende muss immer an den Verein erfolgen, der das Fangbuch ausgestellt hat. Auch bei Austritten oder einem Vereinswechsel gehört es zur Pflicht des

Mitglieds, das ausgewertete Fangbuch an den ausgebenden Verein nach dessen Vorgabe zurückzugeben und nicht beim neuen Verein.

Erfolgt die Ausgabe neuer F&E vor Ende des Kalenderjahres, so kann bei Abgabe des Fangbuches der Erlaubnisschein abgetrennt werden. Er ist bis zum 31.12. des laufenden Jahres in Verbindung mit den neuen Papieren gültig, wobei die Fänge in das Fangbuch des neuen Jahres einzutragen sind. Aber Achtung, ab 01.01. eines jeden Jahres werden neue Erlaubnisscheine benötigt!

Wie ist das Fangbuch zu führen?

(I) Vor Beginn des Angelns sind Datum und Gewässernummer in das Fangbuch einzutragen, im besten Fall schon bei der Vorbereitung des Packens der Angelsachen. Völlig gleich, wie lange ich am Gewässer sein werde, auch bei Anbruch eines neuen Tages ist ab Mitternacht ein neuer Eintrag notwendig. Gleiches gilt beim Wechseln des Gewässers.
(II) Wird ein Fisch mit Fangbegrenzung gefangen und wird dieser dem Gewässer entnom-

men, ist dieser unmittelbar nach Versorgung in das Fangbuch mit Art und Länge einzuschreiben. Das Gewicht darf später nachgetragen werden. Entweder durch Wiegen des Fisches oder mit Zuhilfenahme des Diagrammes, Seite 20/21 aus unserem Fangbuch. **Alle Fische ohne Fangbegrenzung sind summiert, spätestens beim Verlassen des Gewässers nach Art, Menge und Gewicht einzutragen.**

Datum	Gewässer nummer	Fischarten mit Fangbegrenzung						Fischarten ohne Fangbegrenzung		
		Art	anz	kg	Art	anz	kg	Art	Stück	kg
25.1.2003	D03-201	H	74	2,4	Z	62	2,2			
07.5.2003	D02-101									
05.6.2003	D03-201	Z	68	3,2						
01.7.2002	D02-101									
05.7.2003	D03-201									
06.8.2002	D02-104									Gms 25, 0,7
15.8.2001	D01-101	Bl	3x	2	Pl	6	1,4			
16.8.2001	D01-101	Bl	58	2,5	Ro	354	0,9			
06.9.2004	D04-201	Ba	68	2,5						
08.10.2004	D10-104									

Abbildung 1: Bsp. Korrektes Ausfüllen

Fangbuchjahresabrechnung

Jedes Mitglied ist verpflichtet, vor Rückgabe des Fangbuches an den Verein, die Fangbuchjahresabrechnung (S.18/19) durchzuführen. Der Verein muss im Anschluss die Gewässerbesuche und die Fänge an den Verband melden. Grundsätzlich sind alle Gewässerbesuche aufzuschrei-

ben. Dazu werden alle gleichen Gewässernummern zusammengezählt und eingetragen. Zu den jeweiligen Gewässern werden die entnommenen Fische nach Art, Stück und Gesamtgewicht dahintergeschrieben. Bei mehr als drei Fischarten pro Gewässer sind mehrere Zeilen zu nutzen.

Fangbuchjahresabrechnung 2004										
Gewässer nummer	Anzahl	Fischer	Anzahl in Stück	kg	Fischer	Anzahl in Stück	kg	Fischer	Anzahl in Stück	kg
D03-201	3	H	1	2,4	Z	2	5,4	Gms	25	0,7
D02-101	2									
D02-104	1									
D01-101	2	Bl	8	4,5	Pl	6	1,4	Ro	3	0,9
D04-201	1	Ba	1	2,5						
D10-104	1									

Abbildung 2: Bsp. einer richtigen Fangbuchjahresabrechnung

So simpel wie der Umgang mit unseren Dokumenten scheint, stellt es ehrenamtliche Vorstände, unsere Vereine und Verbände jedes Jahr wieder vor große zeitliche Herausforderungen, die Fangbuchabrechnung vollständig und korrekt zu führen. Dabei ist es nicht nur der gesetzliche Aspekt, der diesen Aufwand

erfordert. Vielmehr erhalten die Verbände Informationen darüber, welche Fische im jeweiligen Gewässer aufkommen, gut abwachsen und welche nicht und wo verhältnismäßig viel geangelt wird. Im Abgleich mit der Besatzstatistik können so wichtige Rückschlüsse gewonnen werden. Besatz(miss)erfol-

ge, Habitatsrückschlüsse und wichtige Erkenntnisse zur natürlichen Reproduktion können so an die individuellen Bedingungen eines jeden Gewässers noch besser vom Verband berücksichtigt und ggf. angepasst werden. Für unser schönstes Hobby der Welt!



Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V.
Rennersdorfer Str. 1; 01157 Dresden
Tel.: 0351 / 43 87 84 90
Fax: 0351 / 43 87 84 91
info@anglerverband-sachsen.de
www.ANGELN-SACHSEN.de/ave



Allgemeine Informationen

Termine der Regionalkonferenzen 2024 mit Markenausgabe für das Beitragsjahr 2025

In ca. 2 Monaten finden unsere diesjährigen Regionalkonferenzen statt. Teilnahmeberechtigt sind die Vorstände und Obleute unserer Mitgliedsvereine. Einlass ist stets ab 16:00 Uhr. Die Markenausgaben finden jeweils ab 16:30

Uhr statt, der Beginn der jeweiligen Konferenz ist 17:00 Uhr. Die Einladung nebst Tagesordnung wird den Vereinsvorsitzenden und den jeweiligen Obleuten einige Wochen vor der Veranstaltung schriftlich zugesandt. The-

men zur Diskussion oder Fragen, die zur Regionalkonferenz behandelt werden sollen, können gern schon frühzeitig an die Geschäftsstelle übermittelt werden.

Termin	Landkreis	Ort
Dienstag, 29.10.2024	Bautzen	Bildungsgut Schmochtitz - Sankt Benno
Montag, 04.11.2024	Dresden, Sächs. Schweiz-Osterzgebirge	IHK-Bildungszentrum Dresden
Donnerstag, 07.11.2024	Görlitz	Bürgerhaus Niesky
Dienstag, 12.11.2024	Meißen	FH für Verwaltung Meißen

ERINNERUNG: Friedfischangeln an der Talsperre Bautzen im Jahr 2024

Auch dieses Jahr findet wieder ein Hegeangeln auf Weißfisch in Bautzen statt, und zwar am 12. Oktober. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf unsere Ausschreibung auf der Website:

<https://www.angeln-sachsen.de/ave/news/weissfisch-hegeangeln-am-12.10.2024-an-der-talsperre-bautzen/>

Bitte beachtet auch, dass wir den Hegepokal und die Hegemedailles für die Weißfischentnahme an der Talsperre Bautzen auch für dieses Jahr auslobt haben. Die Teilnahmebedingungen sind in der Zeitschrift Fischer und Angler 1-2024 auf Seite 27 abgedruckt, siehe QR-Code:



Foto: Enrico Beckel

Informationen zur Fangbuchrückgabe

Aus gegebenem Anlass weisen wir darauf hin, dass bei Austritten zum Jahresende oder bei Vereinswechseln das abgerechnete Fangbuch stets im alten

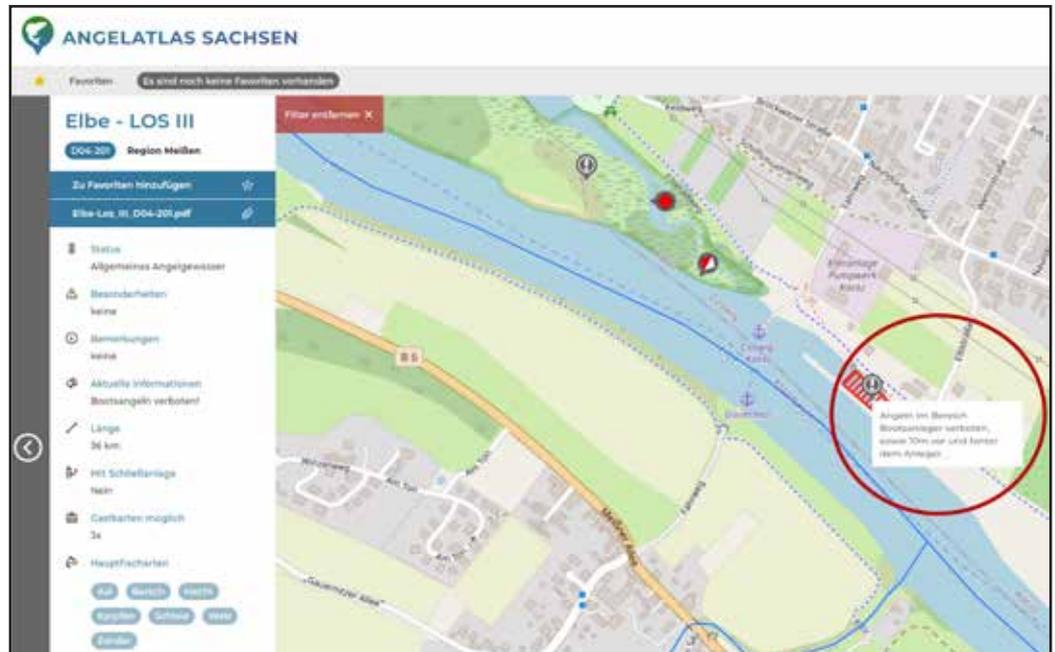
Verein abzugeben ist! Bitte beachtet in diesem Zusammenhang den gesonderten Beitrag zum Fangbuch und Erlaubnisschein in dieser Ausgabe un-

serer Verbandszeitschrift, in dem viele wichtige Hinweise zu diesen Unterlagen nachzulesen sind (S. 22-23).



D04-201 Elbe LOS III neuer Sperrbereich Elbhafen Kötitz

Im Elbhafen Kötitz gibt es einen neuen Sperrbereich am Bootsanleger der Marinekameradschaft. Der Sperrbereich gilt für das Angeln von den Stegen und jeweils 10 m vor und hinter dem Anleger. Dieser Bereich ist im digitalen Angelatlas rot schraffiert gekennzeichnet.



D07-170 Geierswalder See Hegeneangeln freigegeben

Seit April 2024 ist das Hegeneangeln am Geierswalder See zulässig. Damit darf auf Grundlage der Bedingungen des Punktes 2.6. der Gewässerordnung des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V. mit maximal 2 Hegenen gleichzeitig mit insgesamt maximal 6 Anbissstellen am Geierswalder See geangelt werden, wobei eine Hegene nicht mehr als 5 Anbissstellen haben darf. Gefischt wird mit Kunstködern, in der Regel Nymphen, auf einem einschenkigen Haken, der nicht größer als die Hakengröße 12 sein darf. Eine zusätzliche Bekörderung mit tierischen oder pflanzlichen Ködern ist dabei nicht statthaft.



Foto: Arndt Zimmermann

Anzeige



ABSOLUTE
CARP



Dein Angelfachgeschäft am Tor zum Lausitzer Seenland

Wir bieten an:

- ausgewähltes Fried- u. Raubfischprogramm
- große Futterauswahl
- Lebendköder
- Schnurpulservice
- Gastkartenverkauf
- Workshops

Fabrikstraße 2
01896 Pulsnitz

Tel. 03 59 55 - 74 81 40
contact@absolute-carp.de
www.absolute-carp.de

Persönliche Beratung zu unseren Öffnungszeiten:

Di - Fr 10:00 - 18:00
Sa 09:00 - 12:00









Unsere Gewässerwirtschaft fährt wieder mit voller Kraft!

Text: René Häse

Foto: Archiv AVE

Fast genau ein Jahr ist es her, als unser zweiter Mitarbeiter für Gewässerwirtschaft Jovan Rehor eingestellt wurde. Seitdem ist er zum festen und unersetzlichen Teil unseres Kollegiums und zum geschätzten Ansprechpartner für unsere Vereine und Fischbesatzobleute geworden. Die Gewässerwirtschaft ist eine elementare Säule unseres Verbandes. Bei Hege- oder Baumaßnahmen, bei der Gewässerpflege oder beim Fischbesatz oder in Fällen von Fischersterben ist die Gewässerwirtschaft versierter Ansprechpartner im Verband, um nur einige der Zuständigkeitsberei-

che zu nennen. Stark gebeutelt wurde unser Verband zum Jahresende 2023 und zum Jahresbeginn 2024, nachdem gleich mehrere Kollegen der Geschäftsstelle als Mitarbeiter weggefallen sind, darunter auch einer der zuständigen Kollegen für die Gewässerwirtschaft. Deshalb sind wir im Präsidium und im Kollegium der Geschäftsstelle sehr froh und dankbar darüber, mit dem erfahrenen Fischwirtschaftsmeister Stefan Werner wieder beide Stellen der Gewässerwirtschaft mit fachlich versierten Experten auszufüllen. Seit 1. Juli 2024 verstärkt er unser Team. Wir wün-

schen Stefan allzeit viel Freude und ein gutes Händchen im Sinne unserer Mitglieder in seiner Funktion im Verband und freuen uns auf die Zukunft mit ihm an unserer Seite.

Im Namen des Präsidiums und des Verbandskollegiums
René Häse - Geschäftsführer



Liebe Angelfreunde,

ich möchte mich heute bei euch als neuer Mitarbeiter für Gewässerwirtschaft beim Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V. vorstellen. Mein Name ist Stefan Werner, ich bin 54 Jahre alt, bin verheiratet und Vater zweier nun schon fast erwachsener Kinder. Wohnhaft bin ich in Räckelwitz nahe Kamenz.

Schon frühzeitig habe ich mit dem Angeln angefangen und habe dadurch die Liebe zu den Fischen und der Natur für mich entdeckt.

1988 habe ich die Lehre zum „Facharbeiter für Binnenfischerei“ erfolgreich abgeschlossen. Danach konnte ich umfangreiche praktische Erfahrungen in der Karpfenteichwirtschaft sowie in der Forellenproduktion in Sachsen und in Bayern sammeln.

2005 habe ich beim LfULG, Referat Fischerei, eine Stelle als Fischwirt angetreten. Zwei Jahre später konnte ich erfolgreich meinen Meistertitel ablegen. Ich war danach mit der Betreuung der landeseigenen Lehr- und Versuchsteichanlage in Königswartha beauftragt und habe dadurch viele Erfahrungen in der angewandten Forschung mit den unterschiedlichsten Fischarten sammeln können. Auch die Ausbildung unserer



Stefan Werner (Foto: LVSA)

eigenen Lehrlinge war ein Schwerpunkt meiner Tätigkeit und hat mir viel Freude bereitet. Ebenso gern habe ich mein Wissen und Können in überbetrieblichen Ausbildungskursen der Be- und Verarbeitung von Fischen weitergegeben. Die vielfältige Fischfauna unserer Heimat konnte ich bei zahlreichen Elektrofischungen im Zuge von Monitoringaufgaben kennenlernen. Durch mein langjähriges Mitwirken in den entsprechenden Prüfungsausschüssen verfüge ich über sehr gute Kontakte zu Berufskol-

legen in mehreren Bundesländern. Ich möchte mich mit meinem Wissen und Können für unsere Belange einsetzen. Nur das Zusammenwirken von uns allen kann zum Ziel führen. Dabei lege ich großen Wert auf eine ehrliche, freundliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe und hoffe auf ein baldiges persönliches Treffen mit Euch.
Petri Heil, Euer Stefan



1954 bis 2024

70 Jahre Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V.

Text: René Häse

Fotos: Archiv AVE



Das Angeln gehört in unserer Region schon lange zum gelebten Kulturgut. Schon unsere Urgroßväter und deren Urgroßväter hat es ans Wasser gezogen, insofern es erlaubt war. Belegen nach gab es bereits Mitte des 18. Jahrhunderts feste Anglerorganisationen, die sich damals schon um das Wohl des Angelns verdient gemacht haben, wie durch eine Fahne des wohl ältesten Anglervereins (Central-Vereins der Angelfreunde 1866 zu Berlin) längst bewiesen ist. Diente das Angeln früher hauptsächlich dem Nahrungserwerb, so wurde das Angeln zu Beginn des 19. Jahrhunderts auch gesellschaftspolitisch immer relevanter. Im Jahr 1900 wurde der Deutsche Anglerbund und im Jahr 1921 der Deutsche Arbeiter-Angler-Bund gegründet. Nach zwei Weltkriegen und einem notgedrungenen Herunterfahren des gesellschaftspolitischen Lebens gab es eine erneute

Formierung der Angler in Deutschland, wobei in den alten Bundesländern im Jahr 1946 der Verband Deutscher Sportfischer (VDSF) gegründet wurde und in den neuen Bundesländern im Jahr 1954 der Deutsche Anglerverband (DAV) aus der Taufe gehoben wurde. Denn am 13. Mai 1954 war die Geburtsstunde für die Bildung

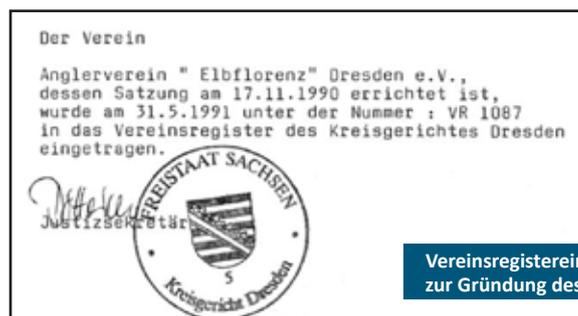
einer einheitlichen Anglerorganisation in der DDR, die mittels Verordnung im Gesetzblatt Nr. 50 vom 24.05.1954 veröffentlicht wurde. Das Jahr 1954 war damit auch die Geburtsstunde unseres Anglerverbandes „Elbflorenz“ Dresden e. V., damals noch als Bezirksfachausschuss Dresden im Deutschen Anglerverband (BFA Dresden).



Die nachfolgenden Jahre wurden durch die sehr kluge Arbeitsweise unserer Vorgänger gut genutzt, um den Verband zu seiner heutigen Stärke zu verhelfen. Zu Zeiten der DDR waren sowohl die Fischer als auch die organisierten Angler in allen Gesellschaftsschichten und auch politisch anerkannt. Angeln war nicht mehr nur Fische fangen, sondern es erlangte mehr und mehr gesellschaftspolitischen Wert. Wir Angler hatten es damals geschafft einen Verband zu erschaffen, der eine derartige Stärke erreichte, wie man sie heute niemals mehr erreichen würde. Und obwohl damals eine andere politische Lobby und viel weniger Bürokratie vorherrschte wie heute, gab es damals andere Probleme, mit denen man fertig werden musste. Eine gute Vernetzung, eine gezielte Jugendförderung und Unmengen ehrenamtlicher Arbeit zum Gewässererhalt hielten den Verband stets auf gutem Kurs.

Als die politische Wende eingeleitet wurde, waren die bestehenden Strukturen der DDR in neues Recht zu überführen. Am 17.11.1990 wurde die Satzung des als Rechtsnachfolger des BFA Dresden vorbestimmten Anglervereins „Elbflorenz“ Dresden e. V. errichtet und am 31.05.1991 unter der Vereinsregisternummer 1087 in das Vereinsregister des Kreisgerichtes Dresden eingetragen. Am 28.11.1992 wurde aus dem Anglerverein der Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V., also der heutige AVE. Wurden bis kurz nach der Wendezeit die Besatzfische noch selbst über die Bewirtschaftungskollektive produziert, machte es die steuerliche Gesetzgebung um den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb später unmöglich, die Fisch-

produktion als gemeinnütziger Verein noch selbst aufrechtzuerhalten. Daher wurde der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb am 13.04.1994 mit Gründung der AVD Angel-Service GmbH in eine eigens dafür gegründete Kapitalgesellschaft verlagert, die bis heute eine hundertprozentige Tochter unseres Verbandes ist und als Kernkompetenz Besatzfische produziert und Gewässerdienstleistungen für den Verband erbringt.



Vereinsregistereintrag zur Gründung des AVE



Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V.

Nachdem die ersten Jahre der Nachwendezeit durch Lehr- und Lernjahre und von einer gewissen Unsicherheit hinsichtlich der neuen Rahmenbedingungen geprägt waren, konnte der Verband sich dennoch stetig weiterentwickeln. Auch wenn es nicht immer so scheint, verliefen die letzten 30 Jahre seit der Wende für den Verband positiv. Wir haben eine Vielzahl attraktiver Angelgewässer, mit dem im Jahr 1992 gegründeten Landesverband Sächsischer Angler e. V. haben wir einen starken sächsischen Dachverband auf Landesebene, der unsere Interessen überregional vertritt und unter dessen Dach in den letzten Jahren eine Vielzahl toller Broschüren, Informations- und Lernmaterialien entstanden ist und auch das Gewässerverzeichnis und die Vereinsverwaltung werden zunehmend digital umgestellt.

Die Welt heute dreht sich gefühlt immer schneller. Die wachsende Bürokratie, die Digitalisierung und die steigende Konkurrenz um interessante Gewässer machen auch vor den organisierten Anglerverbänden nicht halt. Stetigkeit ist etwas, was es noch nie auf Dauer gegeben hat. Wie in der

Natur müssen auch wir Angler anpassungsfähig sein und bleiben, um die wechselnden Rahmenbedingungen zu meistern. Die Idee unserer Vorfahren, einen Verband zu gründen, der es seinen Mitgliedern ermöglicht, unkompliziert und flächendeckend in Sachsen angeln gehen zu können, leben wir in unserem Verband alle gemeinsam aus. Die Mitglieder und die Anzahl interessanter Angelgewässer bilden die Basis für dieses Konstrukt und bedingen einander. Ohne engagierte Mitglieder und Vereine würde die Gewässerbetreuung nicht funktionieren und ohne Präsidium, Gremien und Hauptamt gäbe es keine Verwaltungsebene, die vertragliche Grundbedingungen für das Angeln schafft.

70 Jahre ist es seit der Gründung des Bezirksfachausschusses Dresden im DAV nun her, der als Rechtsvorgänger unseres Anglerverbandes „Elbflorenz“ Dresden e. V. die Grundlage unserer heutigen Angelbedingungen geschaffen hat. Das, was heute unseren Beitrag am Gewässerfonds darstellt, ist ein Ergebnis der jahrzehntelangen Bemühungen vieler ehren- und hauptamtlicher Akteure aus den eigenen Reihen.

Es ist ein gewaltiges Vermächtnis, was es zu erhalten gilt und was dennoch im gewissen Maße fragil ist. Es lohnt sich, im Verband Mitglied zu sein und als Teil von etwas ganz Großem mitzuwirken. Es lohnt sich ebenso, dass unsere Angelgewässer nicht privatisiert werden und über Generationen hinweg das weiterzureichen, was unsere Vorgänger uns hinterlassen haben. Wir sagen Danke an all jene, die gekommen und geblieben sind. Wir sagen ebenso Danke an alle, die bereits gegangen sind und ihren Fußabdruck mit ihrem Wirken im Verband und in den Mitgliedsvereinen hinterlassen haben.

Zugunsten des 75-jährigen Jubiläums in fünf Jahren ist es fest eingeplant, wieder eine Festveranstaltung analog der 60-Jahresfeierlichkeiten zu begehen und die Chronik fortzuschreiben. All jenen, die mehr Interesse an der Historie unseres Verbandes haben, sei die Festschrift zum 60-jährigen Jubiläum des Anglerverbandes „Elbflorenz“ Dresden e. V. empfohlen. Diese gibt es für Vereine als Bestellartikel im Printformat oder online für alle im Downloadbereich unter Verbandschronik:



<https://www.angeln-sachsen.de/ave/downloads/ordnungen-und-formulare/>



Aus den Vereinen

Arbeitseinsatz am Volksbad Görlitz (D06-101) und an der Görlitzer Weinlache (D06-102)

Text und Foto: Steffen Krause

Anglerverband Görlitz e. V.

Am 22.06.2024 fand unser Arbeitseinsatz am Volksbad Görlitz statt, nachdem unser geplanter Termin am 8. Juni wegen vorhergesagter Unwetterwarnungen abgesagt wurde. Gearbeitet wurde 5 Stunden mit 16 Angelfreunden und entsprechender Technik (5 Motorsensen). Dabei wurde der gesamte Uferbereich am großen Teich

zwischen beiden Teichen gemäht. Das ist ein reichlicher Kilometer und etliche Meter breit. Der Müll hielt sich gemessen an der Strecke zum Glück in Grenzen. Die Angelfreunde haben neben dem Volksbad auch den beangelbaren Bereich an der Westseite der Weinlache bis zum Neiße – Viadukt bestreift, ein weiterer Kilometer Arbeitsstrecke, der hinzukam und Dank unserer ehrenamtlichen Helfer wieder frei von Müll und problemlos begehbar ist.



Nachtangeln mit der Jugendgruppe

Text und Fotos: Michael Bledau

Dresdner Angelfreunde e. V.



Die Vorbereitungen waren detailliert und umfassend. Sie reichten vom Tagesprogramm über Verpflegung bis zur Organisation der Abholung. Auf Wunsch der Jungangler entschieden wir uns für den Birkwitzer See. Temperaturen von über 30 °C waren angesagt. Also schnell beim Verband eine Ausnahmegenehmigung zur Aufstellung eines Pavillons für Vereinsveranstaltungen beantragt, damit alle etwas Schatten hatten, was sich später als Segen herausstellte.

Am Teich angekommen, saßen 2 Angler, welche den Eintrag zur Reservierung des Gewässers im digitalen Angelatlas nicht beachtet hatten. Aber auf freundliche Nachfrage räumten sie den Platz und die Gruppe konnte sich verteilen. Um den Tag zu gestalten, führten wir unter anderem die Messerprüfung durch. Vorbereitet waren noch Wurfübungen, welche sich aber wegen der extremen Temperaturen verboten.

Deshalb wurden Technikübungen unter dem Pavillon gemacht. Neben der Wissensvermittlung an diversen Ruten hatte ich in Vorbereitung der Fischerprüfung Fehler in Montagen eingebaut, welche es herauszufinden galt.

Die anglerischen Erfolge sollten sich auch bald einstellen. Gefangen wurde die volle Bandbreite von Karpfen, Schleie, Barsch, Aal, Hecht bis zum Zwergwels. Letzterer dominierte dann ab 22:00 Uhr das Geschehen. Durch den einsetzenden Regen beendeten wir die Veranstaltung früh morgens, nicht ohne noch einen Aal in die Kamera zu halten.

Letztendlich hatten alle Spaß und konnten durch die Vielfalt der gefangenen Fische diverse Angelmethoden ausprobieren. Und die spielerische Wissensvermittlung lockerte den Tag auf und bereitete die Jugendlichen praxisnah auf die Fischereiprüfung vor.



Von einem Trupp, der auszog, Maränen zu angeln

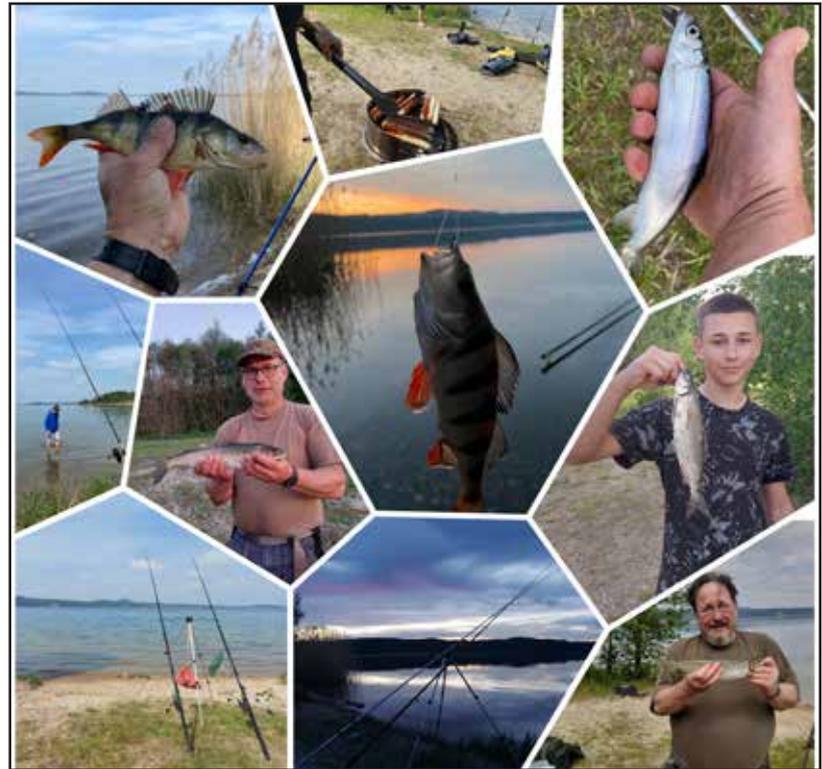
Text und Fotos: Uwe Erfurth

AV Weisseritztal-Freital e.V.



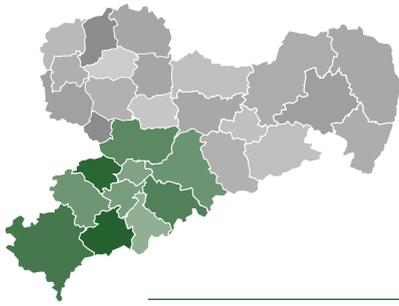
Am 04.05.2024 trafen wir uns mit dem aus der Zeitschrift Fischer & Angler (F&A) bekannten Autor Arndt Zimmermann am Berzdorfer See, um ein erstes Mal auf Maränen zu angeln. Bereits in Vorbereitung des Events hatten sich die Interessierten intensiv mit dem Thema beschäftigt. Die zwei erschienenen Artikel von Arndt Zimmermann wurden studiert, Hegenen gekauft oder, samt den dafür notwendigen Nymphen und Auftriebskörper, selbst gebastelt und in einer eigens angelegten WhatsApp-Gruppe vorgestellt und diskutiert. Am 28.04.2024 hatte ich auch die Gelegenheit, das Gewässer und die Bedingungen kennen zu lernen. Arndt Zimmermann erwartete uns gegen 11 Uhr am Ufer unterhalb vom Wasserschloss und hatte zu dem Zeitpunkt bereits eine Kleine und eine Große Maräne gefangen. Als Treffpunkt war der „Findling“ gewählt worden. Leider begann kurz nach Arndts einführenden Worten und nachdem wir uns fürs Angeln eingerichtet hatten, eine großflächige Übung der DLRG und des THW, so dass die Wasserfläche vor „unserem“ Ufer beunruhigt und von rasenden Booten regelrecht zerpflegt wurde.

Nach ersten Fischkontakten ließen sich die Maränen nur noch gelegentlich am Ende der Angelstrecke, in Richtung Blaue Lagune, blicken. Inzwischen war es entgegen der Wettervorhersage auch sehr warm und windstill gewor-



den, was dem Appetit der Maränen noch mehr schadete. Insgesamt hat sich auch der Eindruck vom 28.04.2024 verfestigt, dass sich die Maränen bereits jetzt am Abwandern in tieferes, kälteres Wasser befinden, was sich in den Vorjahren immer erst ab Mitte Mai ereignete. Falls wir noch einmal den Maränen an die Schuppen wollen, müssen wir das Vorhaben früher im Jahr ansetzen. Man konnte die Maränen nämlich nur noch mit Würfen über 100 m erreichen. Leider bekamen nur Gewässerwart und Jugendwart Maränen ans Band. Da Maränen sehr empfindliches Fleisch haben, wurden die Fänge auch sofort ausgenommen und getrennt von den Innereien gekühlt gelagert. Zwei Barsche konnten den Nymphen auch nicht widerstehen. Der Nachmittag gestaltete sich dann ruhiger als erhofft, so dass tolle Naturbeobachtungen und bei den Kindern Füße kühlen angesagt waren. Nicos Mama Manu verteilte liebevoll

vorbereitete süße Kleinigkeiten unter den Kindern und die Versorgung mit leckeren Bratwürsten brachte uns auch Abwechslung. Insgesamt hat allen die Veranstaltung aber recht gut gefallen und ob wir sie uns für 2025 wieder vornehmen, entscheidet das Feedback der Jungangler. Ich bedanke mich ganz herzlich bei Arndt Zimmermann für die fachliche Unterstützung und Anleitung vor Ort, bei Leon Kamm für die sehr umfangreiche Unterstützung während des Angelns, bei Robert Schenkel für die Möglichkeit, das Gewässer vor dem Angeln kennen zu lernen und für die umfangreichen vorbereitenden Basisteilen und Erkundungen, bei Manuela Ranft für Einkauf von Brötchen, Würsten und die liebevolle Vorbereitung der Süßigkeiten für jedes Kind, bei Katrin Heinz und Markus Winkler fürs Grillen und bei allen Beteiligten für die Teilnahme und das Fahren unserer Jungangler.



Anglerverband Sächsachsen Mulde/Elster e. V.
Max-Weigelt-Straße 22; 09221 Neukirchen/Erzgebirge
Tel.: 0371 / 5 30 07 70
Fax: 0371 / 53 00 77 59
kontakt@anglerverband-chemnitz.de
www.facebook.com/AVSChemnitz
www.ANGELN-SACHSEN.de/avs



Allgemeine Information

Mitgliederversammlung 2025

Satzungsgemäße Bekanntmachung des Termins

Am 29.03.2025 findet in Limbach-Oberfrohna in der "Parkschänke" die satzungsgemäß jährlich einzuberufende Mitgliederversammlung des Anglerverbandes Sächsachsen Mulde/Elster e. V. statt. Alle Mitgliedsvereine erhalten dazu

2025 entsprechend den satzungsgemäßen Fristen eine Einladung mit den zugehörigen Informationen und Unterlagen zugesendet.



Der feine Unterschied

Text: Ralf Bretfeld

Fotos: D. Mironov

Jedes Jahr zu Saisonbeginn im Frühjahr kontaktieren uns besorgte Mitglieder wegen eines Fischsterbens oder verletzter Fische in unseren Angelgewässern. Das ist auch gut so, denn nur so erfahren wir als Pächter von tatsächlichen Gefahrensituationen oder eben Fischsterben.

Nur gibt es wichtige Unterschiede zu beachten. Je nach Größe des Gewässers, der Wassersituation, Prädationsdruck im Winterhalbjahr, der Störung durch Dritte und in Abhängigkeit vom Fischbestand sind verschiedene Szenarien möglich. Meistens finden unsere Mitglieder vereinzelt tote Fische bei leicht steigenden Wassertemperaturen von März bis Mai.

Gerade karpfenartige Fische versuchen „Winterruhe“ zu halten. Alle Fische als wechselwarme Tiere passen ihren Stoffwechsel der Wassertemperatur an. Hechte zum Beispiel jagen und fressen auch im Winter oft, sind dabei aber lange nicht mehr so aktiv wie im Rest des Jahres. Cypriniden (karpfenartige) versuchen Winterlager aufzusuchen, in denen sie mit dem heruntergefahrenen Stoffwechsel meist ungestört

die kalten Monate verbringen.

Sollten nun Störungen - egal wodurch verursacht - auftreten, müssen die „lahmen“ Fische ihren Stoffwechsel hochfahren, verbrauchen dabei massiv Energie, die sie nicht so schnell zurückbekommen. Das führt grundsätzlich zu Stress und einer verschlechterten Kondition. Somit werden die Fische auch anfälliger gegenüber Parasiten, Bakterien, Pilze und Viren.

Diese schlecht konditionierten oder gestressten Fische werden schneller krank und bei den leicht steigenden Wassertemperaturen steigt auch die Vermehrungsrate gerade von Parasiten, Bakterien und Pilzen schneller als die Fische Nahrung aufnehmen können. Dann kommt es zu Frühjahrsverlusten!



Foto: pixabay.de/ralphs_fotos

Diese Frühjahrsverluste äußern sich dahingehend, dass auf einem 50 ha großen Speichersee schon mal bis zu 100 Stück verendete Schleien, Karpfen, Bleie oder Plötzen vorkommen können. Das ist bitter, aber leider die Realität. Es ist aber noch kein außergewöhnliches Fischsterben. Trotzdem ist es dem bewirtschaftenden Regionalverband umgehend zu melden.

Im konkreten Beispiel auf den nachfolgenden Fotos befindet sich ein Karpfen,



spiele, und ich will damit auch niemanden an den Pranger stellen. Aber solche Dinge können dazu führen, dass der Karpfen im Bild fluchtartig seinen Einstand verlassen hat. Dabei hat er womöglich ein Hindernis gestreift, wurde angehackt oder hat sich eben einfach verletzt.

Fische und gerade Karpfen sind aber ziemlich robust, was die Selbstheilung betrifft. Es sieht furchtbar aus, aber es gibt eine Tatsache, das diese Verletzung an der Flanke womöglich bald vollständig ausgeheilt wäre.

Er hatte Hunger und hat auf einen angebotenen Köder gebissen!

Dieses Verhalten zeigt kein sterbenskranker Fisch. Auch ich habe schon Karpfen mit sehr großen Narben gefangen

und die Verletzung, die zur Narbe geführt hat, muss der Fisch ja überlebt haben.

Weiterhin Petri Heil und danke für die Aufmerksamkeit an unseren Gewässern!

gefangen Mitte April 2024 im Stausee Glauchau (C06-102). Das besorgte Mitglied meldete sich umgehend und hat somit alles richtig gemacht. Die Wunden, die der Fisch am Schwanz und an der Körperseite hat, können sehr viele Ursachen haben.

Am Stausee Glauchau überwintern von Dezember bis Februar jedes Jahr bis zu 140 Kormorane. Meistens fliegen die Vögel in die nahe Zwickauer Mulde, da der Stausee von Eis bedeckt ist. Ist aber keine Eisdecke vorhanden, stören die Kormorane definitiv die Winterruhe der Fische. Wenn eine Eisdecke auf dem Stausee ist, gibt es immer noch Räuber, die sich Stellen eisfrei halten. Waschbär, Mink und Fischotter müssen schließlich auch Nahrung aufnehmen, um nicht selbst zu verenden. Ob das schön ist oder auch nicht, es ist der Lauf der Natur. Und nun, wenn all die Prädatoren ausgeschlossen wären, bleibt noch der Schlittschuhläufer, der nichts Böses ahnend seine genehmigten Runden dreht. Menschen, die versuchen die Eisdecke mit Steinen zu brechen, erzeugen damit

Geräusche und Druckwellen unter Wasser, die nun so gar nicht in die Winterruhe der Fische passen. Übrigens gibt es auch parasitierende, invasive Fischarten wie den Blaubandbärbling. Wenn diesen kleinen Fischchen keine Nahrung zur Verfügung steht, fressen sie Löcher in größere Artgenossen. Das sind reale, nicht übertriebene Bei-





Aus den Vereinen



Gewässerpflege beim ASV Marbach e. V.

Text: Ralf Bretfeld Foto: Frank Schubert

ASV Marbach e. V.

Am Kребsteich in Tiefenbach (C03-105) hat unser Mitgliedsverein meist nach Stürmen sehr viel Arbeit. Diesmal musste sogar ein Forstdienstleistungsunternehmen in Anspruch genommen werden. Durch gute Kontakte zwischen Verein und dem Unternehmen konnte eine schnelle und kostengünstige Bergung realisiert

werden. Auf dem Bild ist zu erkennen, welche Ausmaße dieser eine Baum hatte, der in das Gewässer gefallen war. Unsere Mitglieder vom ASV Marbach e. V. werden nicht müde, sich mit Hingabe um ihr Pflegegewässer zu kümmern. Dafür ein großes Dankeschön an alle Helfer!

Anglerverein Geringswalde räumt auf!

Text: Detlef Arndt

AV Geringswalde e. V.

Am 25.05.2024 trafen sich einige Mitglieder des Anglervereins Geringswalde e. V. am Staubecken in Altgeringswalde (C03-111) zum 2. Arbeitseinsatz. Beim ersten Arbeitseinsatz wurden schon vier Säcke Müll und Unrat eingesammelt. Nun nach Saisonbeginn und erfolgten Angelveranstaltungen musste leider wieder ein Arbeitseinsatz stattfinden.

Alles, was jeder von uns ans Gewässer mitbringt, kann doch wieder mitgenommen werden! Das schreibt sogar die Gewässerordnung vor. Leider halten sich nicht alle Angler daran. Auch bei diesem Arbeitseinsatz waren unsere Mülltonnen übervoll. Ich möchte nicht behaupten, dass jeglicher Müll ausschließlich von Anglern ist. Aber wenn ein Angelstuhl kaputtgeht, dann sind wir als betreuender Verein für das Gewässer gut genug, um diese Hinterlassenschaften zu entsorgen. **Hier sollte jeder Angler seine Rechte und aber**

auch seine Pflichten ernst nehmen!

Wir können stolz sein, solche Gewässer vor unserer Haustür zu haben. Diese in einem guten Zustand zu erhalten, zu pflegen und zu hegen, das ist unsere Aufgabe, die wir gern und mit Arrangement erledigen.

Den Müll und die Hinterlassenschaften wegzuräumen, die desinteressierte Menschen gedankenlos in die Umwelt werfen, diese Notwendigkeit sollte sich auf ein Minimum beschränken. Wir möchten eine saubere und funktionierende Fauna und Flora an unseren Gewässern. Es sollte sich kein Angler zu schade dafür sein, wenn Unrat herumliegt, diesen auch mitzunehmen. Genau dafür - und auch für den Notfall - sind die von uns aufgestellten Müllbehälter vorgesehen.

Petri Heil
Detlef Arndt, 1. Vorsitzender des AV Geringswalde e. V.



Foto: Geoportal Sachsenatlas



Alles neu macht der Mai!

Text: Ralf Bretfeld

Foto: Mario Heinrich

AV Tannenbergesthal e. V.

Am Floßteich (C09-113) in Tannenbergesthal standen in diesem Frühjahr nicht nur die routinemäßigen Arbeiten wie das Sammeln von Müll für unsere Mitglieder an. Im Einlaufbereich mussten Sedimentansammlungen entfernt werden und es wurde gleichzeitig der Sedimentfang erneuert. Auch der Grünschnitt wurde wie jedes Jahr vorgenommen. Das waren die grundlegenden Arbeiten, um das Gewässer noch lange für unsere Mitglieder zu erhalten. Nun mussten noch drei kleine

Bänke und ein große Bank saniert werden. Diese Bänke wurden einst durch Vereinsmitglieder aufgestellt und werden nicht nur von Anglern zum Verweilen genutzt. Die Kosten dafür hat der AVS erstattet und die Arbeit wurde professionell von unseren Mitgliedern ausgeführt. Danke für die hervorragende Realisierung der Maßnahmen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen und spricht für das Engagement unserer Angler zum Wohle aller Nutzergruppen!



Gewässerpflege im Kranzberggrund

Text: Ralf Bretfeld

AV Werdau e. V.

Am 08.06.2024 trafen sich die fleißigen Mitglieder des AV Werdau e. V. zum großen Arbeitseinsatz, um das Jugendangelgewässer und das allgemeine Angelgewässer (C08-109) für die beginnende Saison herzurichten. Es wurden Wege zu den Angelstellen freigeschnitten, die Dämme wurden gemäht und auch die Bänke samt Mülleimer wurden vom Bewuchs befreit. Auch an der Steinpackung und am

Überlauf wurde der Grünschnitt durchgeführt. Leider musste auch wieder allhand Unrat und Müll beseitigt werden, obwohl Müllsammelbehälter vor Ort sind. So sind nun die Angelgewässer und der gesamte Kranzberggrund wieder ansehnlich und auch für Spaziergänger gut nutzbar. Vielen Dank an die Mitglieder des AV Werdau e. V. für die wertvolle Arbeit (nicht nur für Angler)!





Im Einsatz für die Umwelt

Text: Ralf Bretfeld

Foto: Frank Skrypezak

AV Zschopauuengrund Mittweida e. V.

Einige Mitglieder des AV Zschopauuengrund Mittweida e. V. trafen sich am 20.04.2024 an der Zschopau (C03-200) bei Sachsenburg, um einen ihrer Arbeitseinsätze durchzuführen. Leider spielte das Wetter nicht mit, da es den ganzen Tag regnete. Die Moral wurde durch gute Verpflegung hochgehalten und so konnte doch wieder erstaunlich viel Unrat zusammengetragen werden.

Viel Plastik, Flaschen und ein Einkaufswagen fanden den Weg zum örtlichen Entsorger. Erschreckend, wenn man bedenkt, dass die 6 Autoreifen weiter oberhalb schon von einem anderen Mitgliedsverein an ihrer Pflegestrecke von der Stadt abgeholt worden sind. Vielen Dank an alle Mitglieder, die an ihren Pflegeabschnitten aktiven Naturschutz für alle betreiben!



Jugendangeln des SFV "Grenzland" Marienberg e. V.

Text: Ralf Bretfeld

Fotos: Ralf Pöttrich

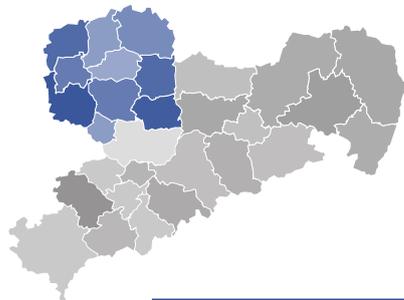
SFV "Grenzland" Marienberg e. V.

Die jugendlichen Mitglieder unseres Mitgliedsvereins trafen sich am 09.06.2024 an ihrem eigenen Vereinsgewässer zum Kinder- und Jugendangeln. Der Verein hat ungefähr 30 Jungangler, von denen ein Großteil bei bestem Wetter anwesend war. Zum „normalen“ Angeln kam auch noch das Scheibenzielwerfen (Casting) dazu, welches sich bei den Jugendlichen sehr großer Beliebtheit erfreut.

Diesmal waren auch die Fangergebnisse beim traditionellen Angeln besser als im letzten Jahr. So war die Stimmung sehr

gut und die ausgegebenen Preise sorgten für große Freude auf ein nächstes Mal. Die Preise wurden von regionalen Unternehmen, Kommunen und dem AVS gesponsort. Für die großzügige Unterstützung bedankt sich der Verein natürlich im Namen aller Kinder und Jugendlichen vielmals! Alle Beteiligten sind mit einem strahlendem Lächeln gegangen und warten schon freudig auf die nächste Veranstaltung.





Anglerverband-Leipzig e. V.
Engelsdorfer Straße 377; 04319 Leipzig
Tel.: 0341 / 65 23 57 0
Fax: 0341 / 65 23 5720
info@anglerverband-leipzig.de
www.facebook.com/AnglerverbandLeipzig
www.ANGELN-SACHSEN.de/avl



Allgemeine Informationen

Danke Petra!

Text: Präsidium AVL



Nach 38 Jahren im Dienste der Anglerschaft verließ Petra Grötzsch unsere Geschäftsstelle am 30. Juni in den wohlverdienten Ruhestand. Vor fast vier Jahrzehnten wurde sie im BFA Leipzig, dem späteren Anglerver-

band Sachsen e. V., als Sachbearbeiterin eingestellt. Seit dessen Verschmelzung 2009 mit dem Anglerverband Mittlere Mulde Leipzig e. V. zum Anglerverband Leipzig e. V. übernahm sie u. a. die Buchhaltung sowie den Pachtkarten- und den Angelkartenverkauf. Mit dem nun einen großen Anglerverband im Regierungsbezirk Leipzig wuchsen auch die Aufgaben, die es gemeinsam zu bewältigen galt. Immerhin stieg die Zahl der Mitglieder die letzten Jahre ebenfalls beständig auf mittlerweile über 15.000, die in über 200 Vereinen organisiert sind.

So fällt in diese Zeit der Umzug in unsere neue Geschäftsstelle, der Umbau der ehemaligen Werkhallen, die Durchführung von zahlreichen Fischereischein-

lehrgängen und der Bau der Leipziger Fischwelt mit ihren vielen kleinen und großen Besuchern. All dies braucht nicht nur starke Hände, sondern eben auch die gern vergessene beständige Verwaltungsarbeit im Büro.

Als Schatzmeisterin der Anglervereinigung '95 e. V. war sie ebenfalls engagiert und erhielt letztes Jahr für ihre hervorragende Vereinsarbeit die Goldene Ehrennadel.

Wir bedanken uns bei Petra für ihre stets zuverlässige Arbeit und wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt alles Gute und beste Gesundheit!

Das Präsidium und die Mitarbeiter des Anglerverbandes Leipzig e. V.

Goldene Äsche für Gerd Kaiser

Text: Friedrich Richter

Foto: Jutta Kaiser

Die Goldene Äsche hat Gerd sich wirklich verdient! 50 Jahre Vorsitzender des Vereins SFV 1960 Bennewitz - das kann sich sehen lassen. Mit den vielen organisierten Veranstaltungen, u. a. An- und Abangeln, Paarangeln und jährliche Jahresabschlussveranstaltungen, ist sein Verein mit einer der Aktivsten im Verband. Die Pflege der vom Verein zu betreuenden Gewässer, Dreiecksteich und Schmöleener Lache, hat unter seiner Leitung immer funktioniert.

Neben der Arbeit als Vorsitzender des Vereins hat er auch den Aufbau des AV Mittlere Mulde Leipzig e. V., in den er mit seinem Verein schon

1995 eingetreten ist, unterstützt. Ein wichtiges Thema für Gerd war die Jugendarbeit, so hat er u. a. über mehrere Jahre das Ganztagschulprojekt an der Bennewitzer Grundschule geleitet und ist der Erfinder des Junganglerpreisrätsels. Im Namen des Präsidiums und der Mitarbeiter des Anglerverbandes Leipzig e. V. und des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V. danken wir Dir und wünschen alles Gute. Fast 30 Jahre haben wir in vielen Fragen eng zusammengearbeitet, deshalb an dieser Stelle auch mein persönlicher Dank.





Kalbsdorfer Teiche

Klamottenberg verhindert Angelerlebnis

Am 17.06.2024 wollten zwei Angler des AV Taucha e. V. an den Kalbsdorfer Teichen eine Runde angeln gehen. Statt der Fischwaid frönen zu können, wurden die beiden von einem Berg Altkleider empfangen! Die zwei Petrijünger zögerten nicht lange, sie ließen ihre Ruten im Futteral und

packten fleißig an. Sie trugen die Klamotten zusammen und verbrachten 12 volle Säcke in ihre privaten Autos, um alles ordnungsgemäß zu entsorgen. An dieser Stelle einen großen Dank an die fleißigen Helfer, die der Umwelt zuliebe auf ihr abendliches Angelerlebnis verzichteten.



Haselbacher See

Unkultur am Gewässer

Was so mancher Strandbesucher an unserem Eigentums-gewässer hinterlässt, kann einem so richtig übel aufstoßen. Von der vollgesch... Windel, über Grillreste bis hin zu Verpackungsmaterialien, Hundekotbeuteln, Schnapsflaschen und Damenhygieneartikeln ist alles dabei. Es wird alles achtlos in die Natur geschmissen.

Die Verursacher sind klar als Bade- oder Partygäste zu identifizieren.

Für uns ist selbstverständlich, dass Eigentum verpflichtet. Unser Verband ist sich seiner Verantwortung bewusst. Was uns aber am Haselbacher See entgegenschlägt, müssen sich die Angler auf Dauer nicht gefallen lassen.

Sollten sich die Zustände an der ausgewiesenen Badestelle am Haselbacher See nicht verbessern, muss der Ang-

lerverband Leipzig e. V. als Eigentümer Konsequenzen ziehen.

In Betracht kommt dabei auch, den Badebetrieb und die Nutzung des bisherigen Strandbereiches und die Benutzung von Privatwegen zu untersagen. Übrigens: Nach dem Aufräumen und dem nächsten Wochenende sah es genauso schlimm aus...



Verbandsgewässeraufsicht

Aus aktuellem Anlass möchten wir nochmal darauf hinweisen, dass jeder Angler verpflichtet ist, sich die Kenntnisse über das zu beangelnde Gewässer vor dem Angeln anzueignen (GWO 1.2)! Kurzfristige Änderungen können gegenüber dem gedruckten Gewässerverzeichnis eben nur im digitalen Medium veröffentlicht werden. Diese Änderungen haben vor dem gedruckten Gewässerverzeichnis ihre Gültigkeit!



In der neuen Gewässerordnung ist die Nutzung eines Wetterschutzes genau festgelegt. **Unsere Angelgewässer sind keine Campingplätze** und man sollte sich deshalb bei der Nutzung des Wetterschutzes zurückhalten und nicht ganze Zeltstädte aufbauen. Ein Verstoß führt zum sofortigen Entzug des Erlaubnisscheines.





Vier tolle Tage an der Mulde

Text: Matthias Kopp Fotos: Michael Dorn



Vom 27. bis zum 30. Juni tauschten wieder 80 Jungangler ihr Zuhause mit einem Zeltlager auf der Bischofswiese bei Westewitz. 21 Betreuer kümmerten sich um die zwölf Gruppen. Neben dem Angeln standen auch Volleyball, die Disziplinen der Vielseitigkeit, Chil-

len und Fußball gucken auf dem Plan. Für viele Neulinge wurde schon das Übernachten - allein im eigenen Zelt - zum großen Erlebnis. Aber bei so vielen Kindern war niemand allein. Alle hatten Spaß und genossen die Bewegungsfreiheit im weiträumigen Lagergelän-

de. Als Pflichttermine galten nur die von der Fleischerei Götzel in Döbeln liebevoll vorbereiteten Mahlzeiten. Gleichzeitig danken wir unserem Unterstützer der tbs-GmbH aus Köhra.



Für den reibungslosen Lagerverlauf danke ich dem fünfköpfigen Organisationsteam!



Als beste Betreuer 2024 erhielten Jörg und Silvana Fischkal den Wanderpokal



Die Angelstrecke an der Mulde bei Westewitz



Soziales und kameradschaftliches Verhalten in den Gruppen wird traditionell ausgezeichnet.



Die größten Fische fingen Gustav Kopp, Erik Raschke und Leon Naumann.



Zeitweise wurden mehr Krebse als Fische geangelt. Da es sich um invasive Signalkrebse handelte, wurden diese entnommen und die Zubereitung vorgeführt.



Die meisten Preise gab es für erfolgreiche Vielseitigkeit. Zahlreiche Kinder absolvierten auch den Messerlehrgang.





Gelungene Fischwaid

2. Karpfenkönigsfischen der Jugend

Text und Fotos: Christian Kötter



Das 2. Karpfenkönigsfischen der Jugend (KKF) ist neben dem Anglerferienlager ein wichtiger Höhepunkt im Jahresverlauf. Die Veranstaltung fand erneut an den Tonteichen Deuben (L08-157 u. L08-158) statt. Organisiert wurde das KKF in Kooperation mehrerer Vereine und deren Jugendwarte sowie dem Verband.

Bei sonnigem Wetter trafen am 26.05.2024 gegen 8 Uhr 34 hoch motivierte und bestens ausgestattete Kinder und Jugendliche ein. Nach Einweisung in Ablauf und Örtlichkeit begann das Angeln pünktlich um 09.00 Uhr. Zielfisch des Tages war der Karpfen. Aufgrund des regelmäßigen Besatzes der Teiche waren die besten Voraussetzungen gegeben. Schon beim Vorbereiten der Angelmontagen konnten die jungen Anglerfreunde einige Karpfen in Ufernähe beim Laichgeschäft beobachten. Ob diese Fische auch beißen würden? Diese Frage war kurz nach Start des Angelns geklärt, als die ersten Fangmeldungen eintrudelten.

Das Anglergeschick und der damit verbundene Titel des „Königsfischers“ wurde erneut an zwei Altersgruppen vergeben. Die erfolgreichsten Jungangler nahmen freudig ihre Auszeichnungen und Preise entgegen und auch

die etwas weniger erfolgreichen Angler hefteten sich nicht ohne Stolz ihren Teilnehmerpin an ihre Anglerkutte. Abgerundet wurde das Programm durch ein leckeres Grillen zum Ende der Veranstaltung.



Teilnehmende Vereine:

Aufbau Centrum Leipzig
Dornreichenbacher Bruchangler
AV Knauthain
Angelfreunde Vierackerwiesen
AFV 1990 Mölkau
ASV Sportfischer Leipzig
AV Taucha
Natur und Angelfreunde Böhlen
AV Bad Lausick

Kinder

1. Tamme Jordan
2. Julian Friedrich
3. Emma Weseloh

Jugendliche

1. Arthur Dietze
2. Jannik Meinert
3. Pascal Schmidt



Aus den Vereinen

Vereinsangeln an der Kiesgrube Luppä

Text und Foto: Daniel Lesser

AV Scharfer Drilling e. V.

Auch dieses Jahr hatten wir vom 14.-16.07.2024 wieder unser Kinder- und Jugendangeln mit Schnupperangeln. Beim Schnupperangeln dürfen auch Kinder angeln, die noch keinen Jugendfischereischein haben. Insgesamt waren 18 Kinder und zahlreiche Erwachsene dabei. Das Fangen der Fische hatte den Kindern großen Spaß gemacht.

Für die Kinder hatten wir wieder ein kleines Programm vorbereitet. Es gab ein Rätsel, bei dem sie Fische erkennen mussten und es gab einen Fragebogen aus der Fischereischeinprüfung. Als Highlight konnte jedes Kind einen Fledermauskasten fertig zusammenschrauben, selbst bemalen und mit nach Hause nehmen. Wer das nicht wollte, konnte seinen Kasten auch an der Kiesgrube lassen, welcher dann am Abend noch an einem Baum angebracht wurde. Nachmittags gab es noch frische, am Wasser

selbst hergestellte Quarkbällchen, die ruck zuck alle waren. Am Abend besuchte uns der Fledermausexperte Herr Mario Teumer aus Oschatz. Er machte einen sehr tollen und spannenden Vortrag, bei dem Jung und Alt sehr neugierig zuhörten. Anschließend ging es auf Fledermauserkundungstour. Und tatsächlich haben wir auch welche gesehen und dank der modernen Technik über Ultraschallgenerator gehört. Vielen Dank noch einmal an Herrn Teumer. Vielen Dank auch an die Landwirte aus Schmannewitz, die sehr tolle Bilder mit ihrer Drohne auch mal aus anderer Perspektive gemacht haben. Es sind sehr schöne Aufnahmen entstanden.

Allen hat es riesengroßen Spaß gemacht und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr. Da wird es wieder ein Kinder- und Jugendangeln geben.



Weißfischfilets auf zweierlei Art

Text & Fotos: Jovan Rehor

Lecker zum Ersten



Grätengeschnittene Filets (z. B. Blei, Güster oder Rotaugen) nach Belieben würzen. Filets zuerst auf der Hautseite goldgelb anbraten. Die Margarine muss dazu vorher richtig heiß

sein, damit der Fisch auch schön krossgebraten wird. Filets wenden und die zweite Seite ebenfalls goldgelb anbraten. Schon fertig! Beilagen nach Belieben.

Lecker zum Zweiten



Häppchen von grätengeschnittenen Weißfischfilets mit Mehl und Gewürzen gut vermischen, alles in die heiße Fritteuse, schon sind die Goldnuggets fertig!

Beilagen nach Belieben, Mayo oder Ketchup als Dip: Fingerfood vom Feinsten aus Blei, Güster, Rotaugen und Co.

Guten Appetit

3 Tipps für die Zubereitung

Gewürze können bereits dem Mehl zugeführt werden, so muss nicht jedes Filet einzeln bestreut werden!

Bei der Verwendung von Maismehl erhalten die Filets die perfekte Farbe!

Zwei Pfannenwender verwenden, so bleibt das Filet ganz und das heiße Fett spritzt nicht, weil das Filet sanft abgelegt werden kann!

RABATT COUPON Aktion



nur am 13. & 14.09.2024

dazu gibt's News:

PILKMAXX
Wolfgang Beyer,
Inhaber Pilkmaxx,
stellt sein Programm
und Neuheiten vor

Coupons ausschneiden, an einem der Aktionstage vier Artikel oder mehr in den Korb legen. An der Kasse die Coupons auf jene Artikel legen, für die der aufgedruckte Rabatt gelten soll.

... mit dieser Couponkarte kannst du einmal pro Person 4 vorrätige Artikel deiner Wahl mit 25%, 20%, 15% oder 10% Rabatt* kaufen.

**25%
RABATT**
auf diesen Artikel

gültig im Angelspezial XXL Dresden
Rabatt-Aktion am 13. & 14.09.2024
gilt nur für einen Artikel

und Herbst-Angebote:

PALADIN
BIG BULL Rollen-Deal
3 Modelle zur Auswahl:
2000 FD, 4000 FD oder 6000 FD
**50%
Rabatt****
Auf alle vorrätigen Big Bull Spinnrollen
geben wir am 13. und 14. 09. 2024

**20%
RABATT**
auf diesen Artikel

gültig im Angelspezial XXL Dresden
Rabatt-Aktion am 13. & 14.09.2024
gilt nur für einen Artikel

**Carp Zoom Messenger
Bissanzeiger
Set 2+1**
statt EVP
49,99 €
nur
33,33 €**
** Gilt nur für vorrätige Ware im Geschäft und nur am 13. und 14.09.2024 im Angelspezial XXL Dresden. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Irrtümer und Modelländerungen vorbehalten.

**15%
RABATT**
auf diesen Artikel

gültig im Angelspezial XXL Dresden
Rabatt-Aktion am 13. & 14.09.2024
gilt nur für einen Artikel

**10%
RABATT**
auf diesen Artikel

gültig im Angelspezial XXL Dresden
Rabatt-Aktion am 13. & 14.09.2024
gilt nur für einen Artikel

Ausgenommen davon sind Gutscheine, Gastkarten, Aktionsangebote bzw. rot gekennzeichnete Ware, Shimano-Produkte, Echolote, Boote, Boots-Motoren und Lebendköder. Der Rabatt ist nicht mit den anderen Rabattaktionen an den Aktionstagen kombinierbar.

in deinem
Angelspezial XXL
Dresden

Angelspezialist Deutschland GmbH
Filiale Dresden
Roquettestr. 27, 01157 Dresden-Cotta
Telefon: 0351 79626997
E-Mail: info@angelspezial-dresdenxxl.de



Web:
www.angelspezial-dresden.de



www.instagram.com/angelspezial_dresden



www.facebook.com/AngelspezialDresdenXXL

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9:00 bis 20:00 Uhr, Sa 9:00 bis 16:00 Uhr



GROSSER SSV

nur am 13. & 14.09.2024

25% auf ALLES

Rabatt*

*dazu gibt's tolle
Herbst-Angebote:*

**Paladin Strike
Ultra Light**
2,16m / 0,5-5g

PALADIN®

-40%



statt 82,95€***

nur
49,77 €**



**Lineaeffe
Hyper Carp**
40 und 60

-50%

40er statt 24,99€***

nur
12,50 €**

60er statt 26,99€***

nur
13,50 €**

Baitcast Combo

-35%



Bestehend aus:

- Rute: Roll Fish (1,80m/4-25g)
- Rolle: X2 Sirocco 301 LH

EVP
99,98 €***

nur
64,99 €**

in deinem
AngelnSpezi XXL
Leipzig

Angelspezialist Deutschland GmbH

Filiale Leipzig
Hugo-Aurig-Str. 5
04319 Leipzig-Engelsdorf

Telefon: 0341-9112290

E-Mail: info@angelspezi-leipzig.de



Web
www.angelspezi-leipzig.de



www.instagram.com/angelspezi



www.facebook.com/angelspezi

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9:00 bis 20:00 Uhr, Sa 9:00 bis 16:00 Uhr

* Ausgenommen davon sind Gutscheine, Gastkarten, Aktionsangebote bzw. rot gekennzeichnete Ware, Shimano-Produkte, Echolote, Boote, Boots-Motoren und Lebendköder
** Gilt nur für vorrätige Ware im Geschäft und nur am 13. und 14.09.2024 im AngelnSpezi XXL Leipzig.
Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Irrtümer und Modelländerungen vorbehalten. *** Unser ehemaliger Ladenverkaufspreis.